Windjacken Sommerjoppen
in grosser Auswahl
empfiehlt 2486
Chr. Stuck-Wagner
Emmendingen
Lammstraße 10

Reichsbund
d. Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer u. Kriegerhinterbliebenen
Bezirksverein Emmendingen

Am nächsten Samstag, den 17. Mai, abends 7½ Uhr findet im Bautz-Saal unser

5=jähr. Stiftungsfest

statt, verbunden mit Musik- und Gesangsvorträgen, Theater und Tanzunterhaltung unter Mitwirkung des Sonner-Quartetts, Freiburg 2434

Wir laden hierzu unsere Mitglieder nebst Angehörigen, sowie Freunde unserer Sache ergebenst ein und bitten um pünktliches Erscheinen

Der Gesamtvorstand.

HERSTELLER: KRAEMER & FLAMMER HEILBRONN a. N.

Schwimm-Sportverein Emmendingen
Sonntag, den 18. Mai 1924
Familienausflug
Amsenhof—Mußbach—Glasig-Soldatengrab-Tennenbach.
Abmarsch morgens 6 Uhr vom Tummelgarten. Rucksackverpflegung, Musikinstrumente mitbringen. Um zahlreiche Beteiligung von Alt und Jung bittet 2483
der Vorstand.

Pioniere!
Am Samstag, den 17 Mai 1924, abends 8 Uhr 2457
Zusammenkunft
sämtl. ehem. Pioniere von Emmendingen u. Umgebung bei Pion.-Kamerad Steinmann zum „Markgrafen" Emmendingen wegen wichtigen Besprechungen besonders wegen des Pioniertages in Pforzheim. 2457
Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten. Eventl. werden auch schriftliche Anmeldungen an Unterzeichneten bis 20. Mai erbeten
J. A. M. Hammann.

Fahrradgummi
Mäntel Mk. 2,75, 2,90, prima Qual. Mk. 3,65 und 3,85 extra prima Qual. 4,25, 4,50, Schläuche prima Mk. 0,95, extra prima Mk. 1 25, Gebirgsdecken prima Mk. 4,75, extra prima Mk. 5.—.
Fahrräder
Zubehörteile billig
Katalog gratis.
Emil Levy, Hildesheim 281

Amtliche Bekanntmachungen

Nr. 22. **Die Ausbildung der Kraftfahrzeugführer durch Fahrlehrer betr.**

Es liegt Veranlassung vor, darauf hinzuweisen, daß die Ausbildung von Kraftwagenführern nur durch die vom Bezirksamt ermächtigten Fahrlehrer vorgenommen werden darf; allen anderen Personen, auch wenn sie im Besitze eines Führerscheines sind, ist die Ausbildung von Kraftfahrzeugführern untersagt.

Zuwiderhandlungen werden mit Entziehung des Führerscheines und Bestrafung geahndet. 2482

Emmendingen, den 2. Mai 1925.

Bad. Bezirksamt.

Städtische Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Von heute Nachmittag von 4 Uhr ab kann bei den hiesigen Milchhändlern Mann, Reinbold und Wagner 85

Magermilch

abgeholt werden per Liter 15 Pfg.

Emmendingen, den 16. Mai 1924.

Städtisches Lebensmittelamt.

Freibank Emmendingen.
Morgen Samstag von 7 Uhr ab wird
Kuhfleisch
ausgehauen das Pfund zu 35 Pfg. 2456

Bekanntmachung.

Am Sonntag, den 25. Mai 1924, nachmittags 2 Uhr findet im Rathaussaal zu Ringsheim die 2493

General=Versammlung

der Unterelzwiesenwässerungsgenossenschaft Niederhausen statt mit folgender Tagesordnung.

1. Verbescheidung der Rechnung 1922.
2. Genehmigung des Voranschlags 1924.
3. Abänderungsgenehmigung des § 23 der Satzungen der Genossenschaft.

Ringsheim, den 14. Mai 1924.

Der Vorstand:
L. God.

Meiner werten Kundschaft zur gefl. Kenntnis, dass der
Wirtschafts-Betrieb Waldhorn
wieder eröffnet ist. Um regen Zuspruch bitten
Math. Guijahr
Alfred Bührer u. Frau
SEXAU, Waldhorn, Mai 1924. 2489

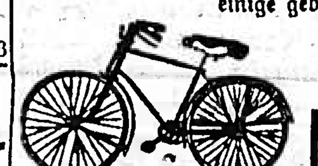
Mercedesschuhe für Damen u. Herren in braun u. schwz. empfiehlt
A. Wiesse
Schuhhaus Mercedes
Emmendingen, Kirchstr. 9

Sonderangebot!
frische Margarine 2499

Dalla	58 Pfg.
Nussbutter	65 „
Solo	75 „
Schmelz-Margarine	64 „
rein Amerik. Schw.-Schmalz	70 „

Sommer & Co., Emmendingen
Karlfriedrichstr. 20 Telefon 260.

Zu verkaufen
einige gebrauchte



Herren- und Damenfahrräder
sowie neue Fahrräder, Fahrradmäntel und -Schläuche, prima erstklassige Fabrikate zu mäß. Preisen.
Chr. Hillmann, Fahrrad-, Emaillier- und Reparaturwerkstätte
Keppenbach.

Bestecke für Tafel und Haushalt 1749
nur erste Ware
Emil Bayer
Freiburg, Bertoldstr. 87
Neuversilberung.

Arbeiter-Radfahrer-Verein Teningen
Mitglied des Arb.-Radf.-Bundes „Solidarität"

Samstag, 17. Mai und Sonntag, 18. Mai 1924

Großes Radfahrer-Sportfest

Stiftungsfest des Arbeiter-Radfahrer-Vereins „Frisch auf" unter Mitwirkung zahlreicher auswärtiger Vereine.

Aus dem Inhalt des Programms: Samstag abends 9 Uhr: Fackelzug. Sonntag, morgens ab 5 Uhr 10-km-Rennen, darauf Langsamfahren. 10 Uhr: Frühschoppenkonzert im Festgarten. 2 Uhr: Festzug nach dem Festgarten, daselbst Preisreigenfahren und andere sportliche und unterhaltende Darbietungen.

Zu dieser Veranstaltung ist die Einwohnerschaft von Teningen und Umgebung freundlichst eingeladen.

Der Festausschuß.

Färberei u. Chem. Waschanstalt
A. Erhardt, Emmendingen
Fachmännische Bedienung und Erledigung aller Aufträge. 1696

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste unseres nun in Gott ruhenden Vaters, Schwiegervaters, Bruders und Schwagers

Gustav Bürklin
Landwirt

sagen wir allen auf diesem Wege unsern innigsten Dank. Besonderen Dank für die Kranzspenden und die zahlreiche Begleitung von nah und fern am Leichenbegängnis. Weiteren Dank Herrn Stadtvikar Rehm für die tröstenden Worte.

Wasser, den 16. Mai 1924. 2488

Die trauernden Hinterbliebenen.

Sonder-Angebot
erstklassiger Schuhwaren zu bedeutend ermässigten Preisen. - Aussergewöhnlich vorteilhafte Kaufgelegenheit.

Damenstiefel
Boxkalf - Chevreau - Rindbox - hohen und niederen Absätzen
12.50 11.50 10.50

Damenhalb- u. Spangenstiefel
schwarz - weiss - braun
10.50 9.50 7.50 6.00

Kinderstiefel und Kinderspangenschuhe
schwarz und braun - Grösse 18–26
6.50 5.50 4.– 2.80

Herrenstiefel
braun und schwarz - bequeme Form
15.50 13.50 12.50

Knaben- u. Mädchenstiefel
braun, schwarz, weiss - Grösse 27–35
11.50 10.50 8.50 6.50

Turnschuhe
Sandalen
Hausschuhe
Rindlederne Arbeitsstiefel
hoch geschlossen 12.50 11.50

Dieser billige Verkauf findet nur kurze Zeit statt.

Schuhhaus Wolf · Emmendingen
45 Markgrafenstrasse 45 2494

Wir machen hiermit bekannt, dass wir wieder eine Anzahl

Arbeiterinnen

einstellen für gut bezahlte Lohn- und Akkordarbeit. Auswärtigen wird die Wochenkarte voll vergütet.

Meldungen morgens 9 Uhr.

Erste Deutsche Ramie-Gesellschaft
Emmendingen. 2320

Breisgauer Nachrichten

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Bezugspreis: monatlich frei ins Haus Mark 1.60.
Im Falle höherer Gewalt, Streik, Aussperrung, Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.
mit den Beilagen: „Ratgeber des Landmannes" und „Breisgauer Sonntagsblatt"
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Anzeigenpreis: die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 20 Pfg., die Reklamezeile 60 Pfg., bei öfterer Aufnahme Rabatt. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 6 Mark ohne Postgebühren.

Telegr.-Adr.: Dölter, Emmendingen. Fernspr.: Emmendingen 3, Freiburg 1392. Geschäftsstelle: Karl-Friedrichstraße 11. Postscheck-Konto Nr. 7382 Amt Karlsruhe

Nr. 116 1. Blatt Emmendingen, Samstag, 17. Mai 1924. 59. Jahrgang

Nach den Wahlen in Frankreich.

WTB. **Paris**, 16. Mai. **Von einem Mitarbeiter der Agentur Havas über das Programm befragt, das die neue [Kammer] durchzuführen habe, erklärten die Abgeordneten Herriot, Painleve u. Leon Blum: Das Programm der neuen Mehrheit ist ein Programm der Aussöhnung und internationaler Verständigung, das aber die gerechten Forderungen Frankreichs nicht außer Acht lassen wird. Es ist ferner ein Gesamtprogramm, das zum Ziele hat, das Budget auszugleichen nach Grundsätzen, die wir in der Opposition verteidigt haben, also ein Programm des Kampfes gegen die Lebensmittelteuerung und infolgedessen auch des Kampfes gegen das Sinken des Franken.**

WTB. **Paris**, 16. Mai. Ministerpräsident Poincaree teilte am 11. 5. Macdonald in einem Brief unter dem Ausdruck des Bedauerns mit, daß er am 19. Mai nicht nach Chequers reisen könne. Er suchte in großen Zügen die Verständigung in der Reparationsfrage darzulegen, wie er sie sich, ausgehend von dem Bericht der Sachverständigen, vorstelle. Der Bericht könne alles in allem als eine Aufzählung der aus den letzten Industriellenverhandlungen hervorgegangenen Resultate betrachtet werden. Er zitierte den Stand der Reparationsfrage in dem Augenblick, wo in Frankreich ein neues Kabinett im Begriff sei, die Außenpolitik zu übernehmen.

WTB. **Paris**, 16. Mai. Havas berichtet aus London, Macdonald habe heute mittag den französischen Botschafter empfangen, welcher ihm das Schreiben Poincarees übergeben habe, in welcher er sein Bedauern darüber ausspreche, daß er nicht zu einer Zusammenkunf mit Macdonald nach London kommen könne. Er lege dem Vernehmen nach in verschiedenen Punkten die Grundzüge dar, an Hand deren Poincaree die Durchführung der Sachverständigenberichte möglich erscheine. Poincaree berühre auch in längeren Ausführungen die Ruhrfrage. Er hebe hervor, daß den zurzeit mit den Vorbereitungen zur Umwandlung der französisch-belgischen Eisenbahnregie betrauten Sachverständigen eine gewisse Bewegungsfreiheit gelassen werde, damit der Bericht der Sachverständigen im gegebenen Augenblick ohne Zeitverlust durchgeführt werden könne. Im ganzen sei der Plan Poincarees, der sehr entgegenkommend abgefaßt sei, eine genaue Darstellung des gegenwärtigen Standes der Beziehungen zwischen London und Paris.

WTB. **London**, 16. Mai. Nach einer Reutermeldung wird wegen der Unsicherheit der parlamentarischen Lage in Frankreich nicht erwartet, daß Macdonald irgendeine weitergehende Mitteilung auf den heute in seine Hand gelangten Brief von Poincaree senden wird, sondern nur eine freundschaftliche Empfangsbestätigung. Inzwischen ist der allgemeine Eindruck dahingehend, daß eine Ruhepause [in der] Reparationsfrage unvermeidlich ist. Eine endgültige Besprechung der Alliierten könne nicht gut erwartet werden, bevor eine neue französische Regierung gebildet worden sei.

WTB. **Paris**, 16. Mai. In einer Rede, die der Vorsitzende des Senats, der den Radikalen angehörige Senator Doumerge von der demokratischen Linken gestern bei der Grundsteinlegung eines Krankenhauses gehalen hat, erklärte er u. a., **das Ergebnis der Wahlen vom 11. 5. sei von historischer Bedeutung.** Seine Konsequenzen für die Regierungsbildung können nicht abgesehen werden und seine Rückwirkung auf die Außenpolitik würde weitgehender Art sein. Das republikanische Frankreich sei wieder das Frankreich der großen Revolution geworden und sein Ruf ginge über die Grenzen hinaus.

Reichsindexziffer.

WTB. **Berlin**, 16. Mai. Die Reichsindexziffer für Lebenshaltungskosten weist gegenüber der Vorwoche eine Steigerung von 0,9 Prozent auf.

Soziale Tagesfragen.

WTB. **Berlin**, 16. Mai. Der heute abend gefällte Schiedsspruch für den Ruhrbergbau verlängert den Tarifvertrag vom 1. 8. 1922 im wesentlichen bis zum 30. Juni 1925. Die Arbeitszeitbestimmungen des Rahmentarifes bleiben aufrechterhalten. Die Mehrarbeit für die Untertagearbeiter und der unmittelbar an der Förderung beteiligten Arbeiter über Tage beträgt eine Stunde, in durchgehenden Tagesbetrieben beträgt sie bis 2 Stunden. Die Arbeiter in besonders schwierigen Verhältnissen sind davon ausgeschlossen. Von der Wiedereinstellung sollen nur Arbeitnehmer ausgeschlossen werden, die schwere Verfehlungen begangen haben. Die Löhne wurden durch den von den Arbeitnehmern angenommen Schiedsspruch kürzlich um 15 Prozent erhöht. Die Parteien müssen sich über die Annahme oder Ablehnung des Schiedsspruches noch äußern.

Berlin, 17. Mai. Zu dem für den Ruhrbergbau ergangenen Schiedsspruch teilt der „Vorwärts" mit, daß die Ruhrbergarbeiter bereits heute in einer Revierkonferenz zu dem Schiedsspruch Stellung nehmen werden. Im übrigen zählt das Blatt die Vorteile auf, die den Bergarbeitern durch den Schiedsspruch erwachsen, überläßt ihnen aber die Entscheidung über die Annahme oder Ablehnung des Spruches. Die „Rote Fahne" dagegen setzt sich für eine Ablehnung ein und fordert die Bergarbeiter auf, den Kampf um die Siebenstundenschicht fortzusetzen.

Berlin, 16. Mai. Der Bundesausschuß des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes beschäftigte sich laut Vorwärts auf seiner heutigen Tagung mit dem allgemeinen Kampf um den Achtstundentag und die Aussperrung der Bergarbeiter. Der Bundesausschuß stellte sich einmütig hinter die Forderungen des Bergarbeiterverbandes und sicherte den ausgesperrten Bergarbeitern seine volle Unterstützung zu.

Sonstige Meldungen.

Berlin, 17. Mai. Zu der gestrigen Besprechung der Parteiführer der Mitte teilen die Blätter mit, daß die bei der Besprechung vertretenen Fraktionen ihre Haltung gegenüber den Deutschnationalen in der Frage der Regierungsbildung davon abhängig machen wollen, wie diese sich zu den außenpolitischen Fragen stellen werden. Nach dem Lokalanzeiger soll davon die Rede gewesen sein, daß die bürgerlichen Mittelparteien ein außenpolitisches Programm ausarbeiten, das als Grundlage bei den bevorstehenden Verhandlungen mit den Deutschnationalen dienen könnte. Die Besprechungen haben weiter ergeben, daß der Gedane der Bildung der Fraktionsgemeinschaft der Mitte nicht mehr durchführbar sei, nachdem die Fraktionen der Deutschen Volkspartei ihn als unausführbar abgelehnt hat. Die Parteiführer-Besprechung soll am Montag fortgesetzt werden. Inzwischen werden innerhalb der einzelnen Fraktionen Beratungen stattfinden.

WTB. **Berlin**, 16. Mai. Das endgültige amtl. Ergebnis der Reichstagswahlen bestätigt im wesentlichen die bereits gemeldeten Stimmzahlen und Mandate. Lediglich auf die Landbundliste entfallen nach der endgültigen Auszählung 10 Mandate, statt der bisher gemeldeten 9.

WTB. **Berlin**, 15. Mai. Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft Graf Kanitz entwarf heute vor der brandenburgischen Landwirtschaftskammer ein Agrarprogramm, das er als eine der Hauptaufgaben des neuen Reichstages bezeichnete. Er sagte: Der neue Reichstag müsse Mittel und Wege finden, die eine Grundlage für eine Agrarbank, welche die kreditgebenden Funktionen der Rentenbank weiter ausbaut, bald zu schaffen. Die Vorarbeiten dafür werden in meinem Ressort geleistet. Auch die Gesetzgebung für eine Beleihmöglichkeit für mobiles Inventar sowie für Früchte auf dem Halm und in der Erde wird in meinem Amte vorbereitet. Graf Kanitz betonte die Notwendigkeit einer gesunden Zollpolitik, eines Futtermittelschutzes, einer Düngemittelgesetzgebung und einer Pflanzenschutzgesetzgebung. Die produktionshemmenden Vorschriften im Verkehr mit Milch müssen beseitigt werden. Graf Kanitz sprach sich entschieden gegen weitere Enteignung von Kulturland zu Zwecken von Neusiedelungen aus und betonte die Notwendigkeit einer starken amtlichen Reichsspitzenvertretung der Landwirtschaft, wie er sie in den Entwürfen des Reichslandwirtschaftskammergesetzes erblicke.

WTB. **Berlin**, 16. Mai. Von Beamten der Berliner politischen Polizei ist der Angestellte der russischen Handelsvertretung Bozenhardt festgenommen worden, der bekanntlich vom Untersuchungsrichter des Staatsgerichtshofs in Sterkrade wegen Hochverrats gesucht wurde und auf dem Transport von Württemberg nach Sterkrade am 3. Mai in die russische Handelsvertretung einem ihn begleitenden württembergischen Polizeibeamten entkommen war. Bozenhardt hatte sich seitdem in Berlin bei einem anderen Angestellten der russischen Handelsvertretung namens Lehmann verborgen. Lehmann sowie die Braut des Bozenhardt wurden wegen Begünstigung gleichfalls festgenommen. Die drei Festgenommenen werden dem Untersuchungsrichter des Staatsgerichtshofs in Sterkrade zugeführt werden.

Berlin, 16. Mai. Wie die Blätter schreiben, enthält die gestern von der russischen Regierung überreichte Note folgende drei Forderungen: Exterritorialität der russischen Handelsvertretung, Bestrafung der schuldigen Beamten und Entschädigung der angeblich zu Schaden gekommenen Russen. Wie die Vossische Zeitung mitteilt, wird in der russischen Note der Vorschlag der deutschen Regierung, den Konflikt durch ein schiedsgerichtliches Verfahren zu erledigen, nicht erwähnt.

WTB. **Brüssel**, 15. Mai. Der Staatsminister des Großherzogtums Luxemburg und der belgische Außenminister haben einen Vertrag unterzeichnet, nach dem die Ausbeutung des vereinigten Netzes der Luxemburger Eisenbahn der Prinz Heinrich Gesellschaft unter der Kontrolle der belgischen und der luxemburgischen Regierung übertragen worden ist.

WTB. **Paris**, 16. Mai. **Die Minister sind heute nachmittag zu einem außerordentlichen Kabinettsrat zusammengetreten. Nach Beendigung ist folgendes Kommuniquee ausgegeben worden: Der Finanzminister hat seine Kollegen über das Ergebnis der Maßnahmen in Kenntnis gesetzt, die er ergriffen hat, um ein weiteres Sinken des Franken zu verhindern. Der Kabinettsrat hat beschlossen, daß der Finanzminister seine wirkungsvolle Politik fortsetzt.**

WTB. **London**, 15. Mai. Die Times veröffentlicht einen ausführlichen Artikel ihres römischen Berichterstatters über die deutsche Invasion in Italien. Der Korrespondent erklärt, der Deutsche im Ausland sei der schlechteste Botschafter für ein scheinbar ruiniertes Land. Etwa 150 000 Deutsche hätten in diesem Jahr Italien besucht. Die Mehrzahl der Gäste in allen Hotels seien Deutsche gewesen. Sie hätten in der verschwenderischsten Weise Geld ausgegeben. Ein hervorragender britischer Politiker, dessen Menschenfreundlichkeit ihn bisher mit beträchtlicher Sympathie für den Ruin Deutschlands erfüllt habe, sei infolgedessen, was er dort gesehen habe, von Rom mit der Absicht abgereist, eine starke profranzösische Politik zu unterstützen. Ein anderer, der von einer Seereise zurückkehrte, berichtete über eine deutsche Reisegesellschaft, die um 11 Uhr vormittags ein Festgelage begann, das bis Mitternacht fortgesetzt wurde. Der Timesberichterstatter befaßt sich auch mit der angeblich industriellen Durchdringung Italiens durch Deutschland, die stärker als je sei.

WTB. **London**, 16. Mai. Das Unterhaus hat den Antrag auf Nationalisierung der Bergwerke in zweiter Lesung mit 264 gegen 168 Stimmen abgelehnt.

WTB. **Melburne**, 15. Mai. Der Premierminister Bruce kündigt an, daß das Verbot der Einwanderung von Deutschen 1925 erlöschen werde. Zu dieser Zeit könne das Parlament, wenn es gewünscht werde, Deutsche unbeschränkt zulassen; unterdessen könne die Zulassung von Deutschen nach distriktionären Ermessen erfolgen.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 15. Mai. Als der Inhaber einer Wohnung in der Bremerstraße gestern abend auf seinem Balkon war, brach dieser plötzlich zusammen und stürzte in die Tiefe. Der Wohnungsinhaber konnte sich noch rechtzeitig an dem eisernen Balkonrahmen festhalten. Er wurde dann von Familienangehörigen durch die Balkontüre in die Wohnung gezogen. Der Balkon stürzte auf den darunter befindlichen, auf dem sich glücklicherweise niemand befand. Dieser bog sich zwar unter der aufprallenden Steinlast, hielt aber Stand, und verhinderte so ein Herabstürzen der Steine auf die Straße und ein großes Unglück. Sämtliche Balkons des Hauses wurden von der Polizei für die Benützung gesperrt.

WTB. **Sondershausen**, 15. Mai. Gestern nachmittag gegen 4 Uhr ereignete sich in einem in der Nähe der hiesigen Kaserne befindlichen Munitionsdepot eine schwere Explosion. Zur Zeit des Unglückes befanden sich in dem Depot ein Unteroffizier und ein Soldat. Der Unteroffizier wird vermißt, der Soldat hat sich retten können, hat aber sehr schwere Brandwunden davongetragen. Ebenso hat auch eine in der Nähe des Depots mit Wäscheaufhängen beschäftigte Frau schwere Verletzungen erlitten.

Zu dem Explosionsunglück wird noch ergänzend berichtet: Zwei Schützen der hiesigen Reichswehrabteilung sollten im Munitionshaus Handgranaten von einem Raum in den anderen schaffen. Die Explosion erfolgte aus bisher unbekannten Gründen. Einer der Soldaten konnte sich retten, hat aber so schwere Brandwunden davongetragen, daß er am Abend im Krankenhaus starb. Der zweite Soldat konnte nur als Leiche unter den Trümmern hervorgeholt werden. Die bei dem Unglück schwer verletzte Frau befindet sich in bedenklichem Zustand im Krankenhaus. Das Munitionshaus ist vollkommen vernichtet. Die Detonationen dauerten bis abends 7¼ Uhr. Die sofort herbeigeeilte Feuerwehr mußte sich darauf beschränken, die Kaserne und die umliegenden Gebäude zu schützen.

*

Husingen im Taunus, 17. Mai. Etwa 1000 Meter diesseits der Grenze des besetzten Gebietes wollten zwei französische Soldaten in Uniform in einem Weiher mit Sprengstoffen fischen. Als ein Förster sie auf die Ungesetzlichkeit ihrer Handelns aufmerksam machte, ging einer der Soldaten dem Förster sofort mit dem Messer zu Leibe. Der Sohn des Försters schoß darauf auf den Angreifer und verletzte ihn schwer. Die Franzosen haben den Verletzten über die Grenze des besetzten Gebietes geschleppt. Die deutschen Behörden haben eine Untersuchung des Falles eingeleitet.

Aus Baden.

Verbot einer Schlageter-Gedächtnisfeier in Schönau.

WTB. Karlsruhe, 16. Mai. Amtlich wird mitgeteilt: Nach den vorliegenden Meldungen und bekanntgewordenen Vorbereitungen besteht in bestimmten Kreisen die Absicht, die Schlageter-Gedächtnisfeier in Schönau zu einer großen politischen Demonstration auszugestalten. Hierfür kann die Ausnahmebewilligung von dem Verbot der Versammlung unter freiem Himmel nicht gegeben werden. Der geplante Feldgottesdienst und die geplante Gedächtnisrede in einer Versammlung unter freiem Himmel müssen daher unterbleiben. Den Veranstaltern ist entsprechende Mitteilung bereits gemacht worden.

Aus dem Breisgau und Umgebung.

* **Emmendingen**, 17. Mai. Die hiesige Ortsgruppe des Bad. Schwarzwaldvereins unternimmt am morgigen Sonntag eine ihrer Wanderungen, die sie in das Höllental führt. Die Mitglieder seien mit dem Hinweis auf das Inserat in der gestrigen Nummer aufmerksam gemacht.

⊙ **Emmendingen**, 17. Mai. (Freie Turnerschaft, Raffballspiele). Morgen Sonntag, nachmittags 2 Uhr treffen sich die Mannschaften Lahr, Gutach und Emmendingen zum Freundschaftsspiele. Dieses Spiel wird für die meisten hiesigen Sportler und Interessenten noch neu sein, und empfehlen wir aus diesem Grunde, das Spiel auf dem Sportplatz anzusehen. Die Regeln für das Raffballspiel sind ungefähr dieselben wie beim Fußballspiel, nur daß Raffball mit den Händen gespielt wird und dem Fußballspiel gegenüber den Vorzug hat, daß der Gegner nicht angegriffen werden darf und deshalb das Spiel nicht so roh ist. — Die Mitglieder des Vereins seien noch auf die am Montag, 19. Mai stattfindende Monatsversammlung hingewiesen. (Näheres siehe Inseratenteil heutiger Nummer.)

* **Emmendingen**, 17. Mai. Wir machen nochmals auf das heute Abend 7½ Uhr im Bautz-Saale stattfindende 5jährige Stiftungsfest des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegerhinterbliebenen Bezirksverein Emmendingen aufmerksam. — Wenn es auch nicht im Aufgabenkreis dieses Vereins liegt, große Feste zu veranstalten, so ist von der Leitung doch nichts unterlassen worden, bei diesem besonderen Anlaß ihr Augenmerk auf ein auserwähltes Programm zu richten. Das dürfte ihr, nach dem bereits besprochenen auch in jeder Hinsicht gelungen sein, sodaß jeder Teilnehmer auf seine Rechnung kommen wird und auf ein paar genußreiche Stunden rechnen darf. Das Unterhaltungsprogramm ist so gewählt, daß auch nachher die Tanzlustigen in genügendem Maße zu ihrem Recht kommen können.

Emmendingen, 17. Mai. Im Publikum ist die Annahme verbreitet, daß die Auszahlung der gegenwärtig bei den Reichsbankanstalten zur Einlösung eingelieferten kleinen Stücken Goldanleihe längere Zeit auf sich warten lassen werde. Demgegenüber sei darauf hingewiesen, daß von der Reichsschuldenverwaltung die für die unverzügliche Prüfung der eingehenden Stücke auf ihre Echtheit erforderlichen Vorkehrungen getroffen wurden. Stockungen im Prüfungsgeschäft sind daher ausgeschlossen. Unmittelbar nach Feststellung des Prüfungsergebnisses werden an alle Reichsbankanstalten die zur Auszahlung erforderlichen Beträge überwiesen. Es ist damit zu rechnen, daß dies in etwa acht bis zehn Tagen der Fall sein wird. Bei kleinen Beträgen bis zu 50 Mark und in sonstigen geeigneten Fällen zahlen die Reichsbankanstalten den Gegenwert gleich aus.

⊙ **Emmendingen**, 17. Mai. Auf den Konzert-Abend Succoff-Rennio am morgigen Sonntag abend sei die Einwohnerschaft nochmals aufmerksam gemacht. Schon die Namen beider Künstler bürgen für einige genußreiche Stunden, daß es einer weiteren Empfehlung nicht mehr bedarf. Das Konzert nimmt um 8 Uhr seinen Anfang.

* **Emmendingen**, 17. Mai. Herr Alfons Simon, ein badischer Landsmann — er ist von Seelbach (Amt Lahr) gebürtig — gewann gestern abend bei seinem angekündigten Vortrag über Suggestion, Hypnose, Telepathie die Herzen der Zuhörer im Fluge durch seine fesselnde Weise, wie er die Materie darzustellen verstand. Manche und mancher wird aus dem Gehörten Lehrreiches für das praktische Leben mit fortgenommen haben, z. B. für die Behandlung unserer Kinder, angefangen von den Kleinsten. Im praktischen Teil des Vortrags zeigte Herr Simon eine Anzahl gelungener Experimente der Hypnose sowie Telepathie und einige recht schwierige Aufgaben wurden in einem weiteren Vortragsabend Fortsetzung des Themas (Spiritismus, Okkultismus u. a.) in glänzender Weise gelöst. Herr Simon stellt in Aussicht und dürfte dann sicher noch ein weit größeres Publikum als am gestrigen Abend im Bautzschen Gartensaal um sich sehen, denn das Vorgeführte war die beste Einführung.

* **Teningen**, 17. Mai. Auf das morgen Sonntag hier stattfindende große Radfahrerfest sei nochmals besonders hingewiesen. Da der Arbeiter-Radfahrerverein keine Mühe gescheut hat, das Fest so angenehm als möglich zu gestalten, ist ein Besuch von Jung und Alt von nah und fern nur zu empfehlen und heißt die Losung morgen Sonntag: „Auf nach Teningen zum Radfahrersportfest". Den auswärtigen Vereinen und Gästen sei ein herzl. Willkommen entgegengerufen.

≈ **Köndringen**, 17. Mai. Am Donnerstag abend wurde ein unser Dorf passierender junger Mensch von einem hiesigen Burschen ohne jeden Anlaß angehalten und durch Schläge über den Kopf so zugerichtet, daß Gefahr für das Augenlicht besteht. Hoffentlich findet diese rohe Tat eine entsprechende Sühne, die dem Gutedel für alle Zeiten seine Rauflust vergehen läßt.

Denzlingen, 17. Mai. (Musikfest). Morgen Sonntag findet hier ein Musikfest statt, bei dem sich die Musikkapellen Denzlingen, St. Peter, Untersimonswald, Sexau und Glottertal zusammenfinden werden. Um 2 Uhr nachmittags ist ein Festzug nach dem Festplatz, Garten beim „Hirschen", und anschließend Festkonzert der einzelnen Kapellen. Dem reichhaltigen Programm nach zu schließen, werden die Darbietungen ganz hervorragende sein.

≈ **Eichstetten**, 14. Mai. Am vergangenen Sonntag unternahm der hiesige Musikverein einen Maiausflug über den Kaiserstuhl. Der Weg führte über Vogtsburg nach Oberbergen, wo nach einem einstündigen Aufenthalt zum Weitermarsch angetreten wurde. Bei angenehmer Witterung kam man um die Mittagszeit über Kiechlinsbergen wandernd, in Königschaffhausen an, wo in der Brauerei Haßler bis ziemlich 4 Uhr Aufenthalt genommen wurde. Nach einer kurzen Einkehr im Pfauen in Endingen gings über Silberbrunnen der Heimat zu, wo man mit Befriedigung über den schönen Ausflug anlangte. Das hiesige Feuerwehrkorps, dessen Ausflug am 27. April durch ungünstige Witterung vereitelt wurde, hat sich dem Musikverein angeschlossen und wurde so die Harmonie dieser beiden Körperschaften unseres Ortes wesentlich gefestigt.

Grafenhausen, 16. Mai. Die Musikkapelle Grafenhausen feiert am kommenden Sonntag ihr hundertjähriges Bestehen, der Dirigent der Kapelle, Herr Wilhelm Schleicher, sein 20jähriges Dienstjubiläum. 20 auswärtige Musikkapellen werden an dem Feste teilnehmen, zu dem umfangreiche Vorbereitungen getroffen sind.

Turnen, Spiel und Sport.

WTB. **Berlin**, 15. Mai. Der deutsche Reichsausschuß für Leibesübungen hat alle Freunde der Turn- und Sportsache zu einer deutschen Tagung für Körpererziehung vom 22. bis 25. Mai nach Berlin berufen. Der Reichspräsident ließ dem Reichsausschuß mitteilen, daß er an der Eröffnungssitzung der Tagung, die am 23. Mai vormittags 10 Uhr im Reichswirtschaftsrat stattfindet, teilnehmen wird. Die Tagung schließt mit einem Renn- und Sportfest der Berliner Verbände im Stadion, das am 25. Mai nachmittags 3 Uhr stattfindet.

Wertpapierkurse

Nach amtlichen Börsennotierungen mitgeteilt von der **Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A.-G.** Filiale Emmendingen.

den 16. Mai 1924

	15. 5. Billionen-Prozent	16. 5. Billionen-Prozent
5% Kriegsanleihe	0 081	0.0805
Südd. Disconto Ges.-Ak.	6.5	7
Rhein. Creditbank Akt.	2	2,1
Hapag-Aktien	24	24,5
Norddeutscher Lloyd-Akt.	5,625	5,75
Adler-Werke Kleyer-Akt	1,95	1,9
Bad. Anilin- u. Sodafabr. Akt	15,625	16,5
Daimler Motoren Akt.	8,2	8,4
Deutsch-Luxemb. Bergw. Ak	47	50
Harpener Bergbau Akt.	60	64,5
Phönix Bergbau Akt.	27.5	27.9
Schuckert Nürnberg Aktien	36	37,25
Westeregeln Alkali Akt.	15,75	16
Zellstoff-Fabr. Waldhof-Akt.	8,25	8,75
Zuckerfabr. Waghäusel-Akt.	2,9	3,4
Devisenkurse (Mittelkurse)	Billionen-Mark	Billionen-Mark
Holland . . 100 fl	157.80	158.20
Schweiz . . 100 frs	74.60	74 60
Paris . . 100 frs	25.20	24.70
New-York . 1 Dollar	4.20	4,20

Auskünfte jeder Art über Wertpapiere sowie über alle anderen bankgeschäftlichen Transaktionen werden kostenlos in unseren Bankräumlichkeiten, Bahnhofstrasse 1, erteilt.

Vermietung von Schrankfächern in eigenem Stahlpanzergewölbe.

Druck und Verlag der Druck- und Verlagsgesellschaft vormals Dölter in Emmendingen. Geschäftsinhaber: Karl Eppig und Wilhelm Fundt Erben.
Verantw. Redakteur: Otto Teichmann, Emmendingen

Zur Geschichte der Sanitätskolonne Emmendingen.

(Schluß.)

Meine Damen und Herren! Wir alle wissen es, wie der Krieg, in den wir 1914 voller Begeisterung, ein einig Volk, gezogen waren, ausging; wie wir zerschunden und beschmutzt an Körper und Seele heimkamen, irr geworden an dem Glauben an Gerechtigkeit, betäubt und hoffnungslos geworden durch die Größe des Unglücks, das unser Vaterland im Ganzen und jeden Einzelnen von uns betroffen hatte. Sie wissen alle, wie uns das Leben nicht mehr lebenswert erschien, wie wir stumpf, erbittert, müde wieder an die ungewohnte Arbeit gingen, wie unser Volk in Fieberschauer eines erkrankten ausgehungerten, der Uebermacht erlegenen Körpers sich bäumte, nicht Ruhe fand, wie es nach innerer Erlösung von all den furchtbaren Eindrücken des Krieges, eines verlorenen Krieges, schrie. Die wirtschaftliche und soziale Struktur unseres Volkes war zerrissen, Einrichtungen der Friedenszeit waren durch den Krieg zerstört, wie gehetzte Tiere verkrochen sich die Menschen. So war es auch in unserer Sanitätskolonne. 2 Jahre brauchte sie, bis sie den Glauben an sich fand, bis sie vergessen hatte, was ihre Mitglieder im Krieg schreckliches, oft unschönes erlebt hatten, bis sie es wagte, zerrissene Fäden wieder zu knüpfen und in ihren Zielen wieder mit an dem Aufbau der Gesellschaft zu arbeiten.

Nachdem größere Tagungen des Roten Kreuzes in Frankfurt und Karlsruhe vorausgegangen waren, hielt es Herr Geheimrat Dr. Baur an der Zeit, die gewesenen Mitglieder der Sanitätskolonne wieder zusammenzurufen. Wie Geheimrat Dr. Baur am Anfang des Krieges für die Betätigung der Sanitätskolonne in dem ihr zustehendn Wirkungskreis eingetreten war, wie er umstrandet von den Wogen der Leidenschaft, der Not und Verbitterung die Geschicke seines Bezirkes ruhig, zielbewußt und selbstbewußt durch den Krieg geleitet hatte, so übernahm er es auch jetzt wieder wohl gebeugt wie wir alle durch den Krieg, aber nicht gebrochen, die Einrichtungen des Roten Kreuzes und damit der Sanitätskolonne im hiesigen Bezirk in die Hand zu nehmen. Nach einer vorausgegangenen Besprechung der Führer und Aerzte auf dem Bezirksamt erklärten am 7. Dezember 1920 sämtliche noch lebenden Kolonnenmitglieder erneut ihre Bereitschaft, die Sanitätskolonne des Männerhilfsvereins Emmendingen auszutun. Herr Dr. Schenck übernahm wieder seine Tätigkeit als Kolonnenarzt. Da Herr Halk im September 1920 nach Freiburg übersiedelte, wurde Herr Pfister als Kolonnenführer gewählt, als sein Stellvertreter Herr Gütlin, als Gruppenführer Jakob Zimmermann und Ernst Bertsch.

„Da nun die Neuregelung unserer Kolonne soweit gediehen ist, wollen wir in treuer Kameradschaft in steter Nächstenliebe zum Wohle unserer Mitmenschen weiter arbeiten, getreu dem Wort Goethes, „Edel sei der Mensch, hilfreich und gut."

Das sind die Schlußsätze des sozusagen zweiten Gründungsprotokolls des Sanitätskolonne Emmendingen, unterschrieben: Pfister.

Durch den Schandfrieden von Versailles sind auch die Sanitätskolonnen jeden militärischen Charakters entkleidet worden, sie dürfen nicht mehr bestehen als Organisation der freiwilligen Krankenpflege und Ergänzung des Kriegsdienstes, sondern sie haben sich ledigl. mit der Kranken- und Unfallfürsorge im Frieden zu beschäftigen.

Auch ihre Organisation, wohl noch unterstellt dem Männerhilfsverein, wurde selbständiger. Die Kolonnen taten sich zusammen im Landesverband badischer Kolonnen unter dem Vorsitz des Stabsarztes a. D. Dr. Pertz und traten 1921, nach der Aerzte- und Führerversammlung Deutscher Sanitätskolonnen in Goßlar dem Reichsverband deutscher Sanitätskolonnen bei. Gleichzeitig wurde als Wohlfahrtseinrichtung auch der Sterbekasse des Reichsverbandes beigetreten.

So galt es, die Sanitätskolonnen äußerlich wieder aufzubauen. Ihre ganze Einrichtung, die ganzen Uniformen waren durch den Krieg verbraucht worden. In der Generalversammlung des Männerhilfsvereins am 15. Juni 1921 in Riegel wude beschlossen, daß zunächst die Sanitätskolonne Emmendingen als die wichtigste Kolonne des Bezirks die Mittel zur Anschaffung von Ausrüstungsgegenständen und der Uniformen zur Verfügung gestellt werden sollten. Aber in der Zeit des rasch fortschreitenden Währungsverfalles war nur möglich durch freiwillige Stiftungen die nötigen Gelder aufzubringen. Durch die Werbetätigkeit von Herrn Geheimrat Dr. Baur, unterstützt von Herrn Verwaltungsoberinspektor Schmitthelm, seinem treuen und selbstlosen Mitarbeiter auf allen Seiten des Roten Kreuzes, durch die persönlichen Bemühungen des Herrn Bürgermeister Hirt, der voll und ganz den Wert der Sanitätskolonne für ein größeres Gemeinwesen erkannte, durch die Hilfe von Herrn Rechtsanwalt Kramer, dem, wie er mir einmal sagte, die Zeit bei der Sanitätskolonne inneres Erlebnis sei, der als Anwalt immer wieder Bußgelder der Sanitätskolonne verschaffte, durch die Bemühungen von Herrn Dr. Schenck gelang es für die Kolonne die damals recht ansehnliche Summe von 160 000 Mark aufzubringen. Die großen hiesigen Firmen, wie Erste Deutsche Ramiegesellschaft, J. M. Wertheimer u. Co., Wehle-Werke, Papierfabrik Sonntag, J. Weil, Sexauer, Rehm Söhne, Moch, Günzburger u. Co., haben der Sanitätskolonne wertvolle Stiftungen oder andere Gefälligkeiten erwiesen; es sei ihnen auch an dieser Stelle gedankt.

Damit war die Kolonne in ihrem äußeren Aufbau für das Erste gesichert und sie konnte mit neuem Ernst und neuer Tatkraft an ihren inneren Ausbau gehen; Jahr für Jahr finden seit 1920 die Ausbildungskurse statt. Immer wieder finden sich trotz der schweren beruflichen Arbeit, trotz der Not der Zeit, die auch jetzt noch lähmend auf uns einwirkt, die Männer der Arbeit, ausschließlich aus den Arbeiterkreisen zusammen, um zu lernen, zu üben. So ist die Sanitätskolonne Emmendingen ei nwertvoller Bestand der öffentlichen Einrichtungen einer Kommune geworden, gewürdigt in ihrer Bedeutung von den staatlichen und städtischen Behörden, dankbar anerkannt von Bevölkerung und Industrie.

In selbstloser Arbeit, fern von dem Lärm der Politik, selbst in der Arbeit stehend, selbst hart mitgenommen im Betriebe der Fabrik, führt die Sanitätskolonne ihre erste Hilfe aus, Treu dem Grundsatz, daß die beste Hilfe die sachliche Hilfe ist, sei es in den ersten Notverbänden, sei es im Transport Verletzter, Kranker und Wöchnerinnen. Von besonderer Bedeutung für die Sanitätskolonne und die Feuerwehr war es, als im Jahre 1923 die Sanitätskolonne der Feuerwehr sich zur Verfügung stellte, und seit der Zeit zusammen mit der Feuerwehr in noch erhöhtem Maße dem Wohle unserer lieben Heimatstadt dient.

Die Verdienste der Sanitätskolonne wurden vor kurzer Zeit durch Staat und Stadt in einer Feier anerkannt, wie sie die Stadt unter dem Vorsitz des Herrn Geheimrat Dr. Baur und Herrn Bürgermeister Hirt der Sanitätskolonne bei der Ueberreichung der Auszeichnung für 15jährigeMitgliedschaft gab. Im Rathause durch Ansprachen des Vorstandes des Männerhilfsvereins Herrn Geh.-Rat Dr. Baur, des Herrn Bürgermeisters Hirt, des Feuerwehrkommandant. Toußaint unter den Klängen der Stadtmusik gefeiert, erhielten für 15jährige Mitgliedschaft die Auszeichnung: Pfister August, Dr. Schenck, Gütlin Wilhelm, Bertsch Ernst, Flach Hermann, Kaltschmidt Peter, Kern Karl, Maurer Adolf, Reinbold Wilhelm, Schneider Josef, Willaredt Hermann, Zimmermann August und Zimmermann Jakob. 27 Mann stark feiert heute die Kolonne ihr 25jähriges Stiftungsfest. Kolonnenführer Pfister und Gruppenführer Jakob Zimmermann sind die einzigen, die noch aus dem Gründungsjahr 1899 aus der damaligen stattlichen Zahl von 22 Mitgliedern in der Kolonne sind.

Meine Damen und Herren! Wie wird der Weg der Sanitätskolonne weitergehen? Die Frage fällt zusammen mit der Frage, wie wird es unserem Vaterland, wie der ganzen Menschheit weiter ergehen, werden neue Kriege die völlige Vernichtung unseres Volkes, ja des gesamten Abendlandes bringen, werden Verträge und sittliche Anschauungen so stark werden können, daß sie unter allen Umständen für die Völker bindend sind, um einen Sieg zu vermeiden? Wird es unserem Volk gelingen, ohne Krieg sich von den Fesseln der unsittlichen, ungerechten Friedensbestimmung von Versailles, die keine Friedensbestimmung, sondern ein Krieg mit andern Mitteln sind, zu befreien, oder wird der Krieg durch das ungeheuere Ausmaß seines Schreckens sich selbst verzehren?

Wieder, wie immer, liegt die Zukunft des einzelnen, die Zukunft des Volkes dunkel und ungelöst vor uns, aber eins wissen wir und können wir jetzt für alle Zeiten versprechen. Wir wollen unserem Vaterland dienen, zuerst unserem Volk, helfen es wieder zu einer sittlichen Höhe, zu einer Stellung zu bringen, welche seinen wirtschaftlichen und geistigen Fähigkeiten und Bedürfnissen entspricht. Dann aber auf dem Boden unseres geliebten Vaterlandes mit festen Füßen stehend, wollen wir mithelfen an den großen Menschheitsidealen. Noch so oft irre geworden an ihrer Erfüllung, wollen wir doch immer wieder versuchen, uns in den Dienst der Not, des Leides zu stellen, in dem Leid keine Grenzen zu ziehen, sondern überall, ob Feind oder Freund, zu helfen, wenn die Not es erheischt. Als sittliche Forderung, als Glaubensbekenntnis soll uns Anhängern des Roten Kreuzes, uns Mitgliedern der Sanitätskolonne immer wieder das schon einmal erwähnte Wort Goethes leiten: „Edel sei der Mensch, hilfreich und gut."

Handel und Verkehr.

Der Schweinemarkt Emmendingen am 16. Mai hatte eine Zufuhr von 284 Schweinen. Preise für ein Stück Ferkel 12—20 Mk., für ein Läuferschwein 25—60 Mk. Der Markt verlief flau bei zurückgehenden Preisen; es wurde nur etwa zwei Drittel der Zufuhr verkauft.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, 18. Mai (Kantate) Gesangbuchs-Jubiläum. ½10 Uhr vorm.: Hauptgottesdienst (Stadtpfarrer Braun), Kirchenchor. — ½11 Uhr vorm.: Christenlehre (Stadtpfarrer Wanner). — 1 Uhr nachm.: Kindergottesdienst (Stadtpfarrer Braun). — 2 Uhr nachm.: Filialandacht in Kollmarsreute (Stadtpfarrer Wanner).

Innere Mission. Sonntag, 18. Juni abends 8 Uhr: Bibelstunde im evangelischen Gemeindehaus.

Gemeinschaft „Eben-Ezer". Sonntag, 18. Mai, nachm. halb 3 Uhr: Versammlung im evangel. Gemeindehaus.

Katholischer Gottesdienst.

Samstag, 17. Mai. 3 Uhr nachm.: Beichtgelegenheit. — 8 Uhr abends: Maiandacht.

Sonntag, 18. Mai. ½6 Uhr morgens: hl. Messe (Ausflüge). — ½6 Uhr morgens: Beichtgelegenheit. — ½7 Uhr morgens Frühmesse (hl. Kommunion). — 9 Uhr vorm.: Deutsche Singmesse mit Predigt (Fürsorgekollekte). — ½2 Uhr nachm.: Vesper. — 8 Uhr abends: Maiandacht mit Predigt.

Wybert gegen Husten

Togal — Hervorragend bewährt bei Gicht, Rheuma, Ischias, Grippe, Nerven- und Kopfschmerzen.
Togal stillt die Schmerzen und scheidet die Harnsäure aus. Klinisch erprobt. — In allen Apotheken erhältlich. 1161
Best 64,3% Acid acet. salic. 0406% Chinin, 12,6% Lithium ad 100 Amylum.

Gute Stimmung
im ganzen Hause durch Pfeiffer & Diller's Kaffee-Essenz. Sie ist unerreicht ausgiebig, dabei sparsam und ausgezeichnet rein von Geschmack. Der Kaffee wird mit ihr am feinsten.
Silberpaket 30 Pf., Dose 40 Pf. in allen Geschäften.

Ihr Mund wird entstellt d. häßlich verfärbte Zähne. Übler Mundgeruch wirkt abstoßend. Beide Übel werden sofort in vollkommen unschädlicher Weise beseitigt durch die bewährte Zahnpaste Chlorodont, wirksam unterstützt durch Chlorodont-Mundwasser. Überall zu haben.

FRAPPANT
rasch und angenehm ist die erlösende Wirkung von quälendsten Kopfweh- und Neuralgieschmerzen bei Gebrauch von Germosankapseln (ges. gesch.) — nach ärztlichem Urteil ein glänzendes Mittel der Gegenwart. Der geradezu überraschende Erfolg soll auf der einzigartigen Verbindung der Bestandteile beruhen: (Amidphenaz. + Phenazon sal. + Chin. + Coff.); denn in der Regel bringt schon eine einzige Oblatenkapsel, die äußerst angenehm einzunehmen und völlig geschmacklos ist, den gewünschten zufriedenen Erfolg. In Fällen von Katarrh, Infl., Grippe leisten sie für das Allgemeinbefinden außerordentlich gute und schnelle Dienste. Am besten überzeugt man sich durch den überschwänglichen Bestätigungen dankbarster Patienten der praktische Versuch. In allen Apotheken zu ganz mäßigen Preis erhältlich, oder zu beschaffen. (Fabrikation: Germosanwerk München 50). 804

Abwechslung in der täglichen Suppe mit **MAGGI's Suppen** 2508
Eiernudeln, Eiersternchen, Erbs mit Speck, Grünkern, Kartoffel, Königin — Ochsenschwanz, Reis m. Gemüse, Reis m. Tomat., Rumford, Tapioka echt, Pilz u. s. w.
Achten Sie auf den Namen MAGGI u. d. gelbrote Packung

QUALITÄTS-WARE
Wollstoffe, Seidenstoffe, Neue Frühjahrs- und Sommer-Kleiderstoffe zu billigsten Preisen
Bollag Freiburg, Kaiserstr. 103, Ecke Grünwälderstrasse. 1439

Leuser & Brocatti Aktiengesellschaft für elektrische Unternehmungen
Ringstr. 22, Fernspr. 4405 — **Freiburg** — Weberstr. 19, Fernspr. 4405
Projektierung u. Ausführung elektr. Licht- u. Kraftanlagen sowie Wasserkraftanlagen, Spezialität: Ausführung kompletter RADIO-ANLAGEN unter Garantie. Vertrieb von der R. T. V. zugelassenen Radioapparate u. Zubehör, elektr. Hauswäschereianlagen.

Likörservice mit 6 Kelchen — **Teeservice** Messing vernickelt für 10 Tassen compl. Mk. 12.—
Gratis: Bei Bestellung von Mk. 30.— 1 Rauchservice. Umtausch gestattet / Viele Dankschreiben
Fri-Fri G. m. b. H. Stuttgart, 2 Weinstr. 2

Bad. Landwirtschaftsbank Karlsruhe
Filiale Freiburg
Bertholdstraße 44 — Telephon 2106
vergütet auf Rentenmarkspareinlagen bis zu **24%** bei wertbeständiger Rückzahlung auf Dollarbasis. 2238 Giro- und Scheckverkehr.

Die besten Angelruten kaufen Sie in der Angelrutenfabrik Pforzheim
2 th. W.- und Spinn-Ruten à 6 Mark
3 th. W.- und Spinn-Ruten à 8 Mark
2 th. Fliegen-Ruten à 8 Mark
3 th. Fliegen-Ruten à 10 Mark.
Mit Rollenhalter, Doppelhülsen, Erdspieß, Zapfen, Schlangenringen. Preisliste gratis. 2486
W. Loeb, Fischmeister, Pforzheim, Gabelsbergerstraße 19.

Schuhhaus Damm, Freiburg Salzstrasse 19 (neb. d. Restehaus Alfred Hirsch)
Lager in allen Arten 1985
Strassen- u. Gebrauchsschuhwerk, Sandalen, Arbeitschuhe, Kinderschuhe
Billigste Preise bei erstklassiger Qualität.

Geschäftseröffnung und Empfehlung.
Der verehrlichen Einwohnerschaft von Teningen und Umgebung zeige ich ergebenst an, daß ich in meinem väterlichen Hause eine Schuhmacher-**Maß- u. Reparaturwerkstätte** errichtet habe. Es wird mein Bestreben sein, meine werte Kundschaft auf das beste u. reellste zu bedienen. Indem ich um geneigten Zuspruch bitte, empfehle ich mich 2872
Hochachtungsvoll Karl Trautmann, Schuhmacher, Teningen, Riegelerstraße 284.
Teningen, den 17. Mai 1924.

Gasthaus zur „Krone" Maleck.

Morgen Sonntag **Metzelsuppe.** Friedrich Brupbach. 2528

Geschäfts-Eröffnung.
Unterzeichneter beehrt sich hiermit, der verehrl. Einwohnerschaft von Emmendingen u. Umgeb. die Eröffnung seines 2529 **Spezial-Geschäftes für Fahrräder, Motorräder und Nähmaschinen** (Marke Göricke und andere Fabrikate) ergebenst anzuzeigen.
Kaufen Sie nur beim Fachmann! Reparaturen u. Emaillieren sorgfältig u. billigst.
Eugen Müller, Freiburg Weberstrasse 3.

Ia. Strickwolle
Baumwolle Estramadura, Socken, Strümpfe Längen, Sportwolle für Jacken auch im Kleinverkauf. 3732
Wollgroßhandlung **Julius Werner, Freiburg** Karthäuserstraße 42.

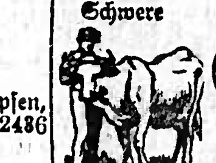
Ein **Mutterschwein** 2468 trächtig, unter zweien die Wahl, sowie ein schönes **Mutterrind** ¾jährig, zu verkaufen. Bahlingen Haus 241.

Gesucht ein ehrliches, fleißiges **Mädchen** für Küche, Haus- u. Gartenarbeit bei hohem Lohn. Adolf Sehringer, Obst- und Weingut Hügelheim b. Müllheim.

Neues **Büffet** da entbehrlich, billig zu verkaufen 2431 Haus 22, Teningen.

Hoco-Motorrad Das neuartige Motorrad, konkurrenzlose Neuheit, 3½ PS., 2 Gängen, Leerlauf und Kickstarter. 2519 Billigste Preise. Vertreter gesucht! Generalvertrieb **Elmlinger & Hopper** Kraftfahrzeuge u. Werkstätte Freiburg i. Br. Hochmeisterstr. 1.

Schwere 2518 **Schaff-Kuh**



bereits neumelkend, zu verkaufen. Rudolf Nübling, Denzlingen.

Eine junge, trächtige **Kuh** zu verkaufen. 2502 Haus Nr. 20, Wasser.

Zu verkaufen **1 Kuh** (trächtig) 2506 Haus 212, Sexau Eberbächle.

Von Fabrik-Büro 2527 **junger Mann** als kaufmännischer **Lehrling** per sofort gesucht. Zuschriften unt. Nr. 2527 an die Gesch. ds. Blattes.

Nähmaschinen Fahrräder gebrauchte, jedoch noch sehr gut erhalten, hat preiswert zu verkaufen Emil Ritt Nähmasch. u. Fahrräder 1414 Teningen.

Noch guterhaltener 2367 **Kinderwagen** preiswert zu verkaufen. Wo, sagt die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Kälbermehl für Jungvieh und Schweine, Ia Ware, bestens bewährt. 10 Pfd. 3.80 franko. Oelmühle Schopfheim. Ein Landwirt schreibt: Die mit Ihrem Kälbermehl aufgezogenen Tiere sind immer vollfleischig und glatt. 2425

Fahrradhaus Keller Freiburg i. Br. Schwarzwaldstr. 77 Telefon 1877.
Corona-, Stoewer-Räder und andere Marken **Nähmaschinen** (Junker und Ruh) Alle Ersatzteile. Reparaturen billigst.

Eine starke 2521 **Bandsäge** neu, 800 mm Rollendurchmesser, für Küfer od. Wagner geeignet, billig zu verkaufen Haus 25, Landeck.

Magerkeit Schöne volle Körperform durch uns. orient. Kraftpillen (für Damen) (prachtvolle Büste) preisgekr. m. gold. Medaill. u. Ehrendipl. in kurzer Zeit grosse Gewichtszunahme. — 25 Jahre weltbekannt. — Gar. unschädl. — Aerztl. empfohl. Streng reell. Viele Dankschreiben. Preis Packung (100 Stück) G.-Mk. 2.75, frbl., Porto extra. Postanw. oder Nachn. d. Franz Steiner & Co., G. m. b. H., Berlin W. 30/164. 544

200 Liter amerikanisch. **Rebwein** preiswert zu verkaufen. Näheres in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Zu verkaufen 13 Monate alter erstklassiger **Zuchtfarren** (oberbadischer Abstammung) 2531 bei Karl Ringwald, Wagenstadt.

BREMEN — AMERIKA, OSTASIEN, AUSTRALIEN
Regelmäßiger Personen- und Frachtverkehr mit eigenen Dampfern. Anerkannt vorzügliche Unterbringung und Verpflegung für Reisende aller Klassen.
Reisegepäck-Versicherung
Nähere Auskunft durch NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN und seine Vertretungen in Emmendingen W. Moosbrugger, Bahnhofstrasse 15.

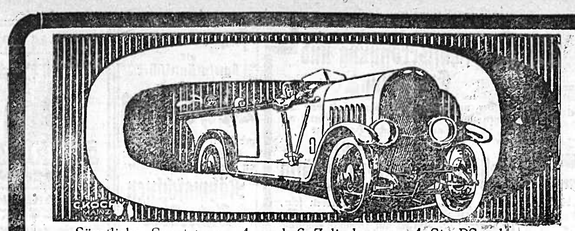
Frisch gestochene **Spargel**
I. Qualität p. Pf. M. 1.10
II. Qualität p. Pf. M. 0.70
Blumenkohl, neue Erbsen, junge Gelbrüben empfiehlt 2520
Rud. Ringwald Wtw. Theodor-Ludwigstrasse 26. Emmendingen.

Achtung! Bevor Sie ein **Fahrrad** oder eine **Nähmaschine kaufen** besichtigen sie mein reichhaltiges Lager in nur erstklassigen Fabrikaten. W. Fuchs, Fahrräder, Teningen. 3438

3-4 Glucken gute Brüterinnen, zu kaufen gesucht 2505 Helber, Landeck Haus Nr. 6.

Ein fast neues **Weinfaß** zirka 5 Ohm haltend, zu verkaufen. 2501 Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Dr. Thompson's Schwan-Seifenpulver
Seit Jahrzehnten in der deutschen Hausfrauenwelt bevorzugt.
Achten Sie beim Einkauf auf die Schutzmarke Schwan!



OPEL

Sämtliche Sportstypen 4 und 6 Zylinder von 4 St. PS. ab
Vorbildlich in Konstruktion und unverwüstlich in Material
Verlangen Sie unverbindliches Angebot und Vorführung

Generalvertretung:
Oberrhein. Automobilgesellschaft
FREIBURG i. BR., Baslerlandstraße 172 4402

Freiwillige Feuerwehr
Emmendingen.

Am nächsten Montag, den 19. ds. Mts., abends 6 Uhr findet 86

Uebung

für sämtliche Abteilungen statt.

Antreten: 1/26 Uhr am Spritzenhaus.
Anzug: Bluse, Helm, volle Ausrüstung.
Vollzähliges Erscheinen erwartet

Das Kommando:
J. V.: Falk. Toussaint.

Fahrnisversteigerung.

Am Freitag, den 23. Mai 1924, vorm. 9 Uhr beginnend, werden im Auftrage im städt. Versteigerungslokal gegen bare Zahlung nachstehende Gegenstände öffentlich versteigert:

1 aufger. Bett, 1 Kleiderschrank, 1 Kommode, 1 Pfeilerspiegel, 1 hartl. Tisch, 1 Herd, 2 Küchentische, Küchengeschirr, Stühle, 2 Ster Holz, 1 Handwagen, Herrenkleider, 1 Ueberzieher, Schuhe, Stiefel, Säge und Beil, Feldgeschirr, 1 eis. Kinderbett, 2 große Büro-Schreibpulte, 1 guter. Schreibtisch, 1 eis. Blumenständer, 1 Reisekoffer, 2 Leder-Reisetaschen, 2 Rasiermesser, versch. Tisch- und Taschenmesser, 2 Herrenuhren mit Ketten, 2 Ringe, 5 Vorstecknadeln, 1 Jagdmantel, 1 Stichsäge, 1 Hirschfänger, Spaziersstöcke, Hundeleinen, 1 Cylinderhut, Briefbeschwerer und sonst noch verschiedenes. 2522

Emmendingen, den 16. Mai 1924.

Schmidt, Waisenrat.

Krämer-, Rindvieh- u. Schweinemarkt in Ettenheim
Mittwoch, den 21. Mai 1924. 403

Apfelmost
wird vollkommen ersetzt durch
Zapf's Mostansatz „Trocken"
Der seit Jahrzehnten bewährte unübertroffene
Haustrunk
Nährmittelfabrik A. Zapf,
Zell a. H. (Baden). 774

REGENOLINE
Ein glänzend bewährtes ethaltiges
Haarpflegemittel
geg. Schuppen, Haarausfall, Kreisflecken. Für Damen ettrei. Aerztl. begutachtet. Zu haben in allen Friseurgeschäften und Parfümerie-handlungen oder direkt von Chemische Fabrik JULIA G. m. b. H. Freiburg im Breisgau.

Bestellen Sie ein Probepaket Sie bleiben mein Kunde!
Ungebleichtes Baumwolltuch, etwas leicht 80 cm breit, per Meter 57 Pfg.
Ungebleichtes Baumwolltuch, prima fast unverwüstlich 80 cm breit, per „ 79 „
Hemdenflanell, fast unzerreißbar, aus erstklassigen Garnen, 74 cm breit, p. „ 88 „
Bettzeug, geblumt, prima, in reizenden Mustern, 80 cm breit, per „ 98 „
Versand sofort per Nachnahme von 10 Mk. an, von 20 Mk. an portofrei. Wenn nicht entsprechend zahle den vollen Betrag zurück.
Josef Witt, Fabrikation und Versand
Weiden 462, Oberpfalz.
Aeltestes und größtes Versandgeschäft der Art in der Oberpfalz 1242

Pflüge

Erzeugnisse führender Fabriken 1559
in allen für den Breisgau in Betracht kommenden Bauarten.
Land-, Hack-, Häufel-, Kartoffelernte-Pflüge, Selbsthalter-Wendepflüge, Mehrschaar-Pflüge, Universal-Pflüge
Pflugkörper f. Schmiede in allen Ausführungen
Conrad Lutz, Emmendingen.

24/15a

ULLSTEIN-Schnittmuster
2000 neue Modelle für Frühjahr und Sommer zum Selbstschneidern
erhältlich bei
Fritz Weintz
Emmendingen 2529
Wäsche u. Weisswaren.

Herren-, Knaben- und Kinder-
Stroh-Hüte
in grosser Auswahl zu billigen Preisen
C. F. Hetzel
Emmendingen. 2518

Vereinsbank Ettenheim
e. G. m. u. H.
Zahlstelle Kenzingen
Wir vergüten auf Spareinlagen (auch vorübergehende)
Höchste Zinssätze
unter Garantie für die Wertbeständigkeit. Nähere Auskunft wird bereitwilligst erteilt. 1938

6. und 7. Buch Mosis
Das echte versiegelt liefert für 6.— Mk. franko Nachnahme 2446
Oskar Bames, Stuttgart E. Neckarstr. 152.

Nochmals eingetroffen:
Drahtgeflecht
verzinkt, 1 m hoch 2517
50 m . . Mk. 13.50
nur solange Vorrat.
Conrad Lutz, Emmendingen

Maurer

25—30 für unsere Baustelle Weil—Leopoldshöhe
für dauernde Beschäftigung gesucht. Tariflohn einschließlich Grenzzulage 90 Pfennig. Fahrgeldvergütung, Schlafgelegenheit am Platze.
Nähere Auskunft erteilt jeweils Sonntags
Philipp Vetter, Maurer, Bleichheim
sowie das
Bau-Büro der Freiburger Baugesellschaft in Freiburg,
Dreisamstraße 9. 2449

Gefunden
1 schwarzer Schal.
Abzuholen 2524
Karlfriedrichstr. 65, I. Emmendingen.

RUEFS
Grünkerngrütze und Mehl
Qualität schafft Freunde
J. RUEF SOHN A.-G. FREIBURG i. B.

Freie Turnerschaft
Emmendingen.
Raffballmannschaft
Sonntag, den 18. Mai
nachmittags 2 Uhr
auf dem Sportplatz a. d. Ex.
Gutach I
gegen
Emmendingen I
Anschließend
Lahr I 2515
gegen
Emmendingen I
Montag, den 19. Mai, abends 8 Uhr im Nebenzimmer des Gasth. z. Bären
Monatsversammlung
Aeußerst wichtige Tagesordnung.

Sp. V. E.
Morgen Sonntag 18. Mai, nachm. 4 Uhr
Wettspiel
Sp. V. E. I
gegen 2514
Sp. V. E. II.

Gesucht per sofort oder 1. Juni ein ehrliches 2516
Mädchen
für Hausarbeit, Guter Lohn und Familienanschluß. Das auch bürgerlich kochen kann
J. Kern
Kaufhaus Müllheim.

Für hiesiges Laden und Cinaros-Geschäft wird zum baldigen Eintritt ein
Lehrmädchen
gesucht.
Schriftliche Angebote unt. S. 2504 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Ein Kind von 6 Mt. wird tagsüber
in gute
Pflege
gegeben.
Zu erfragen in der Geschäftsst. d. Breisg. Nachr.

Zöpfe
und Ersatzteile werden gut und billig angefertigt von
H. Legler, Friseur
Markgrafenstraße
Emmendingen.
Kaufe stets ausgekämmte Frauenhaare. 2511

8 Ster
Hagenbuchenrollen
4 Ster ebensolches
Schnittholz
zu verkaufen.
Wird auf Wunsch ins Haus geliefert. 2503
Zu erfragen in der Geschäftsst. d. Breisg. Nachr.

Zu verkaufen 4-jähriger
Blaß-Fuchs
mit jeder Garantie, sowie eine erstklassige neumelkende
Nutz- u. Zuchtkuh
unter zweien die Wahl.
Haus 77, Nimburg.

Arbeiter-Radfahrer-Verein Teningen
Mitglied des Arb.-Radf.-Bundes „Solidarität"

Samstag, 17. Mai und Sonntag, 18. Mai 1924
Großes Radfahrer-Sportfest
Stiftungsfest des Arbeiter-Radfahrer-Vereins „Frisch auf" unter Mitwirkung zahlreicher auswärtiger Vereine.

Aus dem Inhalt des Programms: Samstag abends 9 Uhr: Fackelzug. Sonntag, morgens ab 5 Uhr 10-km-Rennen, darauf Kangsamfahren. 10 Uhr: Frühschoppenkonzert im Festgarten. 2 Uhr: Festzug nach dem Festgarten, daselbst Preisreigenfahren und andere sportliche und unterhaltende Darbietungen.

Zu dieser Veranstaltung ist die Einwohnerschaft von Teningen und Umgebung freundlichst eingeladen.

Der Festausschuß.

Kleider- und Blusenstoffe
Herrenstoffe
gediegene Qualitäten 2530
Josef Lang, Kaiserstrasse 83, Freiburg.

Eiernudeln sind aus bestem Hartgries mit frischen Eiern hergestellt.
Freiburger Teigwarenfabrik G. H. Maier
Freiburg (Breisgau). 1831

Breisgauer Nachrichten

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Bezugspreis: monatlich frei ins Haus Mark 1.50.
Im Falle höherer Gewalt, Streik, Aussperrung, Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.
mit den Beilagen: „Ratgeber des Landmannes" und „Breisgauer Sonntagsblatt"
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Anzeigenpreis:
die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 20 Pfg., die Reklamezeile 60 Pfg., bei bisherer Aufnahme Rabatt. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Vollagengebühr das Tausend 6 Mark ohne Postgebühren.

Telegr.-Adr.: Dölter, Emmendingen. Fernspr.: Emmendingen 8, Freiburg 1892.
Geschäftsstelle: Karl-Friedrichstraße 11. Postscheck-Konto Nr. 7382 Amt Karlsruhe

Nr. 116 2. Blatt — Emmendingen, Samstag, 17. Mai 1924. — 59. Jahrgang

Staatspräsident Dr. Köhler zum bad. Staatsvoranschlag.

WTB. Karlsruhe 15. Mai. In der heutigen Landtagssitzung legte Staatspräsident Dr. Köhler in seiner Eigenschaft als Finanzminister den Staatsvoranschlag für das Jahr 1924/25 vor. Hiernach ergibt sich für Baden ein jährlicher Fehlbetrag von 13,9 Millionen Mark, der mit 3,9 Millionen durch Mittel des Betriebsfonds und mit 10 Millionen durch den im Finanzgesetz vorgesehenen steuerlichen Zinsfuß von 25 Goldpfennig pro 100 Mark Steuerwert gedeckt werden soll. Der Minister wies darauf hin, daß die außerordentliche Einschränkung im badischen Haushalt nur durch den Beamtenabbau hat ermöglicht werden können. Er dankte den Beamten, Angestellten und Arbeitern für die dem Staat gebrachten Opfer, und ging dann auf die politische Lage über. Er erklärte, daß ohne endgültige Regelung der Reparationsfrage keine geordnete Finanzwirtschaft des Reiches, der Länder und der Gemeinden möglich sei. Das Sachverständigengutachten lege dem deutschen Volke zwar schwere Opfer auf, zeige ihm jedoch den Weg zur Freiheit, sodaß es unverantwortlich von jedem Politiker wäre, das Sachverständigengutachten mit politischen Machtfragen zu verquicken. Deutschlands Souveränität in den besetzten Gebieten müsse wieder hergestellt werden, und seine wirtschaftliche Tätigkeit durch keine andere Organisation als die im Gutachten vorgesehene Ueberwachung ausgeführt werden. Auch müsse Deutschland unbehinderte Freiheit in seinen wirtschaftlichen Beziehungen zu anderen Ländern erhalten. Die Sicherung der beamtenrechtlichen Stellung des Personal der Reichsbahn sei für uns Voraussetzung, wie auch die vermögensrechtliche Auseinandersetzung des Reiches mit den Ländern, die im Jahre 1920 ihren Eisenbahnbesitz an das Reichs vertragsweise abgetreten haben. Die Annahme des Sachverständigengutachtens würde selbstverständlich eine Neuregelung des Finanzverhältnisses zwischen Reich und Ländern nach sich ziehen. Es müsse ein Umbau der deutschen Steuergesetzgebung erfolgen, insbesondere im Sinne einer Vereinfachung, wobei der Gesichtspunkt steuerlicher Gerechtigkeit und Leistungsfähigkeit unbedingt in Betracht gezogen werden müsse. Der Staatspräsident mahnte zum Schluß seiner Rede daran, durch Zusammenfassen aller Kräfte Deutschland den Aufstieg des schwergeprüften deutschen Volkes zu ermöglichen. Die Rede des Staatspräsidenten wurde mit lebhaftem Beifall begrüßt.

Das Haus verwies den Voranschlag an den Haushaltsausschuß und genehmigte den vierten Nachtrag zum Staatsvoranschlag sowie den Uebergangsetat in Goldmark.

Zur Mietzinssteuer

hat der badische Städtetag wie folgt Stellung genommen: Gegen die in dem Entwurf geplante allgemeine Befreiung der land- und forstwirtschaftlichen und gärtnerischen Gebäude von der Sondersteuer bestehen die schwersten Bedenken. Eine solche Bevorzugung eines großen Teils der Bevölkerung ist schon deshalb nicht annehmbar, weil der Anteil des Landes an dieser Steuer zu 9 Zehntel für allgemeine Staatszwecke verwendet werden soll, die auch der Landwirtschaft zugute kommen. Sie erscheint aber umsoweniger als gerechtfertigt, wenn man berücksichtigt, daß die landwirtschaftlichen Steuerwerte ohnehin gegenüber dem städtischen Grundbesitz im Verhältnis zu den Feuerversicherungswerten ganz erheblich zurückbleiben und auch sonst wesentlich niederer belastet sind. Der Satz der neuen Steuer sollte auch nicht starr festgelegt, sondern in engster Anlehnung an die weitere Mietzinsgestaltung beweglich gelassen werden, um zu ermöglichen, daß dem Hausbesitzer jeweils ein angemessener Teil der Hausrente verbleibt, da in einer allmählich sich wieder steigernden Rentabilität des Hausbesitzes der stärkste Anreiz für die private Neubautätigkeit erblickt werden muß. Die vorgesehene Verteilung des Steueraufkommens zwischen Land und Gemeinden trägt den tatsächlichen Bedürfnissen und der Lastenverteilung auf dem Gebiete des Wohnungswesens und der Wohlfahrtspflege nicht Rechnung, weshalb eine höhere Beteiligung der Städte an dem Steueraufkommen dringend verlangt wird. — Neben einer Reihe anderer Angelegenheiten beschäftigten den Städtevorband auch die derzeitigen Besoldungsverhältnisse der Gemeindebeamten. Mit Besorgnis wird die fortschreitende Verarmung des Beamtenstandes beobachtet, weshalb im Interesse einer unversehrten Erhaltung eine Erhöhung der jetzigen Besoldung für dringend erforderlich gehalten wird, sobald es die wirtschaftlichen Verhältnisse irgendwie gestatten.

Vermischte Nachrichten.

— In der Bondstreet in London wurde am Mittwoch in einem größeren Juweliergeschäft ein dreister Diebstahl verübt. Vor dem Laden hielt ein Privatauto, in dem zwei elegant gekleidete Herren saßen. Der eine der beiden Insassen sprang aus dem Auto, zog einen Hammer aus der Tasche, schlug die Scheibe zu der Auslage ein und entwendete blitzschnell ein Perlenkollier, worauf er in das Auto zurücksprang, das in rasender Eile davonfuhr. Obwohl ein Schutzmann, der sich in der Nähe befand, sofort in einer Autodroschke die Verfolgung aufnahm, gelang es den Tätern, zu entfliehen. Die Untersuchung hat ergeben, daß das gestohlene Perlenkollier einen Wert von 600 000 Franken hatte.

— Bei Ausbesserungsarbeiten in einem Hause zu Bingen a. Rh. stieß ein Maurer auf eine hohle Wand. Als er einige Steine herausnahm, machte er eine grausige Entdeckung. Aufrechtstehend fand er hinter der Wand die eingemauerte Leiche eines Mädchens. An den blonden Haaren erkannte man in der Leiche das vor 10 Jahren in Bingen verschwundene Dienstmädchen Christine Vogt aus Langenlonsheim. Der Mörder, der die Leiche einmauerte, soll nach Amerika ausgewandert sein. Als Mittäter soll ein Ingenieur in Frage kommen.

Stadttheater Freiburg.

Sonntag, 18. Mai, abends 6.30 bis 10 Uhr: **Die lustigen Weiber von Windsor**, Komisch-phantastische Oper in 3 Akten von Otto Nicolai, Text (nach Shakespeares gleichnamigem Lustspiel) von H. S. Mosenthal.

Druck und Verlag der Druck- und Verlagsgesellschaft vormals Dölter in Emmendingen. Geschäftsinhaber: Karl Epsig und Wilhelm Rundi Erben.
Verantw. Redakteur: Otto Teichmann, Emmendingen

Kathreiners Malzkaffee
macht den teuren Bohnenkaffee entbehrlich.

Siegende Minne.

Originalroman von Egbert v. Hoheneichen (17) (Nachdruck verboten).

Herr von Ambach antwortete:

„Und Ihr meint, daß durch den Sohn die Krone ans Haupt der Hohenstaufen gekettet bleiben sollte? Gerade davor sollten wir uns schützen, alle, die wir unsere Reichsfreiheit gegen die Uebergriffe gieriger und mächtiger Nachbarn wahren wollen."

„Nun", fiel hier unartiger Weise der wilde Lothar dem älteren Manne ins Wort, „warum redet Ihr denn nicht, Herr v. Wynnecke? Das ist doch ein Gegenstand, an dem Ihr willig Anteil nehmen solltet."

„Ich schweige, wenn ältere Leute reden", erwiderte Egbert kurz.

Lothar erhob das Haupt, seine schwarzen Augen schossen wie Blitze zu dem Sprecher hinüber.

„Wie meint Ihr das?" sprach er mit bebender Stimme.

„Wie ich es sage!" versetzte der andere und beschäftigte sich so eifrig mit einer Schweinsrippe, daß jener wohl befürchtete, er werde auf weitere Fragen keine Antworten mehr erhalten.

Nach dem Frühstück zogen sie sich alle zurück, die beiden älteren Herren, um ein wenig zu ruhen. Egbert aber und der Junker riefen ihre Knappen und Buben herbei, um sich von ihnen für das Turnier wappnen zu lassen.

Nach einer Stunde schon sah man sie, zu verschiedenen Zeiten, jeder von Knappe und Bube gefolgt, aus dem Tore hinausreiten. Erst später folgten die beiden älteren Herren mit Gottfried und den drei Mädchen, sämtlich zu Pferde, während sich Frau Mechthild in einer Sänfte nach der Turnierwiese tragen ließ, die vor den Toren der Stadt lag.

Dort wogte bereits eine unzählbare Menge, deren Rufen und Schreien wohl auf eine halbe Stunde Weges die Luft erzitterte. Schranken waren errichtet, Tribünen erbaut und aus Pfählen und Brettern Bänke hergestellt, und in der Nähe der Schranken sah man Helme mit nickenden Büschen blitzen, Harnische leuchten und Schilde mit ehrwürdigen Wappen erglänzen. Hie und da tummelte einer bereits ein widerspenstiges Roß, andere ließen sich dem Turniermeister in die Kampfliste eintragen.

Gar viele Ritter schon standen auf dieser Liste, und die Kampfrichter hatten daher angeordnet, daß immer fünf Paare zugleich antreten und so lange kämpfen sollten, bis einer allen obgesiegt habe.

Die Tribünen füllten sich, minnige Frauen und holdselige Mägdlein schauten bereits hinunter, züchtig errötend, wenn der Blick irgend eines schmucken Rittersmannes sie traf.

Da wurde am Stadtor eine Staubwolke sichtbar, und ein stattliches Fähnlein von Rittern und Reisigen war bald zu erkennen, so der linde laue Maienwind einmal den Staub ein wenig zur Seite wehte. Auch wurde, getragen vom Burggrafen von Zollern, das Reichspanier sichtbar, jener zwäffköpfige doppelte Adler, der in den Schlachten dem Feinde zeigte, wo das Haupt der Deutschen und daher auch die hagedichtesten, handfestesten deutschen Hiebe zu finden waren.

Kaum hatte das Volk dieses Panier im Strahle der Frühlingssonne erblickt, als es laut aufjauchzte:

„Der Kaiser — der Kaiser!"

Und er war es.

Diesmal war Friedrich gewappnet vom Scheitel bis zur Sohle, sein Helm trug die Krone, sein Schild den zweiköpfigen Adler. Das Visier trug er herausgeschlagen, und der purpurne Mantel flatterte ihm lustig um die Schulter.

Als das Volk ihn so erkannt, brach es in neuen Zuruf aus, denn nun war es klar, daß der Kaiser ebenfalls eine Lanze brechen werde, nur mit wem, das war noch die Frage.

„Vielleicht mit dem Hennenberger?" fragten die einen.

„Mit den von Hohenlohe?" die anderen.

„Vielleicht sucht er sich den Hohenlinder aus, den Lothar. Da bekommt selbst er tüchtige Arbeit."

So rieten sie auf die edelsten Geschlechter, allein ohne Resultat.

Als der Kaiser sich aus dem Sattel schwang, ertönte schmetternd die Fanfaren, und Hochrufe wie aus einer gewaltigen Kehle begrüßten ihn. Und wahrlich, als er nun auf die Tribüne stieg, um von erhöhtem Sitze aus den Anfang der Kampfspiele zu sehen, da glich er dem heiligen Michael, und viele waren, die das auch aussprachen.

Jetzt öffneten sich die Schranken und unter Trompetentusch ritten die Kämpfer in den Kampfplatz hinein. Paarweise, die ungeduldig tänzelnden und in die Gebisse knirschenden Rosse fest im Zaume haltend, umritten die Kämpfer die Arena, vor dem Sitze des Kaisers sich tief verneigend und die Lanzen zum Gruße senkend. Mancher tauchte auch noch mit wenigen erlauchten Zuschauern Grüße. Dann verließen sie alle wieder den Kampfplatz bis auf die ersten fünf Paare, deren Namen die Kampfrichter aufriefen.

Wiederum schmetterten die Trompeten einen lauten Tusch, die fünf Kämpfer auf jeder Seite senkten ihre Lanzen und rannten gegeneinander los. Ein Wiehern, ein Stampfen und Dröhnen, dann ein Krachen und Splittern, eine Staubwolke, ein unentwirrbarer Knäuel. Die Knappen eilten herbei, um ihren Herren zu helfen. Von diesen befanden sich nur noch vier im Sattel, die ihre Gegner beim ersten Anlauf bügellos gemacht hatten. Kein einziger dieser Gegner war mehr im Stande, den Kampf fortzusetzen. Der eine hatte ein Bein beim Falle gebrochen, ein anderer, wie sich nachher auswies, zwei Rippen, einem Dritten quoll der Blutstrom aus dem Munde, sie alle mußten hinausgetragen werden, während man den vierten, der einen Armbruch erlitten hatte, hinausführte. Alle diese Unfälle waren aber dadurch verursacht, daß im Fallen der Reiter unter das Pferd zu liegen kam. Eines aber der fünf Paare kämpfte weiter. Beide Ritter waren im Anprall gegeneinander vom Pferde gestürzt, hatten aber keinerlei Schaden genommen, da sie sich gewandt zur Seite geworfen. Während nun die Turnierknechte die 6 ledig. Pferde der Bahn entfernten und den vier noch im Sattel Sitzenden neue Lanzen reichten, zogen jene zwei ihre Schwerter und drangen damit auf einander ein.

Die Aufregung der Zuschauer war eine doppelte, da jetzt auch die vier anderen Ritter mit der Lanze auf einander los rannen, und sie zugleich auf den Schwertkampf achten mußten. Wiederum fielen zwei, jedoch ohne Schaden zu nehmen; allein sie mußten als Besiegte den Kampfplatz verlassen, da die Gegner im Sattel geblieben.

Auch der Schwertkampf war von kurzer Dauer, da der eine der Kämpfenden dem anderen alsbald den Schild zerhieb, worauf ihn die Kampfrichter alsbald als Sieger ausriefen.

Die beiden im Sattel Gebliebenen traten mit den nächsten Paaren an, von denen nun eines zurückblieb, da je die Fünfzahl voll sein sollte. Die Beiden waren ein Herr von Hohenlohe und ein von Hennenberg, und wirklich blieben sie auch bei der nächsten und bei der dritten Abteilung Sieger. Schwertkämpfe kamen nicht mehr vor, da immer einer den andern aus dem Sattel stach, ohne selbst bügellos zu werden.

(Fortsetzung folgt.)

AUF NACH FREIBURG!

Wir haben hier in Freiburg im **Hotel zur Linde (Unterlinden Nr. 6)** ein **Schuhwarenlager** auf kurze Zeit eröffnet. Zum Verkauf kommen:

Boxkalf-, Rindbox-, Chevreau-Stiefel und Halbschuhe in schwarz und braun.

Wir nehmen Silbergeld und Nickelgeld in Zahlung.

Geöffnet von morgens 8 Uhr bis abends 7 Uhr!

Hochachtungsvoll **Alois Schwarz** aus **Pirmasens (Pfalz).**

2811

Fahrnis-Versteigerung.

Eduard Vetter Landwirt Witwe in Bleichheim, läßt am Montag, den 19. ds. Mts., vormittags 8 Uhr anfangend, in ihrer Behausung (Haus Nr. 110) nachstehende Gegenstände öffentl. versteigern:
Ein gutes Zugpferd, ca 9 Jahr alt
Eine 36 Wochen trächtige schwere Nutz- und Zugkuh
Eine Kalbin, 1½ Jahr alt
Ein starker aufgerüsteter Leiterwagen
Ein Pferde- und ein Kuhkummet
Eine Weintrotte mit Traubenmühle
2 Weinfässer je 4 Ohm haltend
3 eichene Balken
10 Baustangen
1 Ster eichenes Nutzholz
Ein Quantum Bohnenstecken
Ein Quantum Faßdauben
Eine Fuhrbütte u. s. w. versch. Hausrat
Bleichheim, den 14. Mai 1924.
J. A. Hermann Vetter, Ratschreiber. 2467

Sonntag, den 18. Mai, abends 8 Uhr im Bautzschen Saale Emmendingen

KONZERT

Lydia Succoff (Sopran) Fritz Rennio (Tenor)

Lieder, Arien und Duette

Am Flügel: Wilhelm Kraus (Karlsruhe).

Vorverkauf der Karten zu Mk. 3.— und 2.— (einschließlich Steuer) bei der Buchhandlung Ommerborn, Firma W. Reichelt und Buchhandlung Sillmann.

Programme an der Abendkasse. 2454

Sommerkleider

Blusen, Frotteröcke in grosser Auswahl in einfacher bis elegantester Ausführung finden Sie zu billigen Preisen bei

Chr. Stuck-Wagner
Emmendingen
Telefon 187 Lammstr. 10
3484

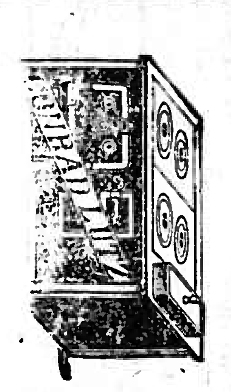
Ein tüchtiges, selbständiges **Mädchen** das kochen kann, für Haushalt gesucht
Frau Berth. Kahn Querstraße Emmendingen.

Gesucht 2439 **Mädchen** in allen häuslichen Arbeiten gut vertraut, und welches Liebe zu Kindern hat, bei hohem Lohn und guter Kost sofort oder auf 1. Juni. Näheres in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Fahrradmäntel und -Schläuche führe wie allbekannt gutes Fabrikat und verkaufe billigst.
Emil Litti, Fahrräder Teningen

Sie finden bei mir **Offenbacher Lederwaren** (keine Imitationsware) in grosser Auswahl. Mässige Preise bei reeller Bedienung ferner sämtliche Toilettenartikel, Haarspangen Parfüme, Mund- u. Haarwasser, Feinseifen u. s. w. 1717
Franz Paul Schneider Kolonial-, Korb- u. Lederwaren Kenzingen, Eisenbahnstr. 73.

Sie werden am besten bedient mit 8697 **Nähmaschinen u. Reparaturen** bei Feinmechaniker **Keller** Emmendingen, Hebelstr. 23. früher Gartenstr. u. am Tor
Nähmaschinenhdlg. u. Reparatur-Werkstätte



Conrad Lutz, Emmendingen Alleinverkauf der 2182 **Sparkochherde** Der Erst. Rastatter Herdfabrik **Unkel, Wolff & Zwiffelhoffer** Unbedingte Gewähr für gutes Kochen und Backen bei sparsamstem Brand. **Wesentlich ermäßigte Preise.** Gute Auswahl in einfachen und Emailherden für Stadt u. Land.

Derad Modell 1924 **3 PS. — 2 Zylinder.** 1412

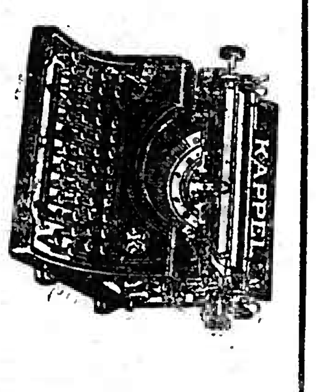
Die rassige Sport- und Tourenmaschine; 3 Stufengetriebe, Kettenantrieb, austauschbare Räder, Carbidbeleuchtung oder mit Boschlichtmaschine und elektr. Signalinstrument. Auf Wunsch sofortige Vorführung.
Vertreter für die Bezirke Breisach und Emmendingen
Arthur Reimann, Breisach Rempartstraße.
Zweigbüro: Freiburg i. Br., Stadtstr. 43 Telefon 3185.

Geschenkt! 200 Hochprima orientat. Zigaretten erhält jeder für mühelose Gefälligkeit. Prospekt verlang. Tabakfabrikate Elsner, Stuttgart, Schloßstr. 57 B

Eisenwerk Freiburg G.m.b.H. Telefon Nr. 427 Freiburg i. Br. Röderstr. Nr. 6
Eisenkonstruktionen Brücken- und Hallenbauten Gittermaste, Massenartikel

Ich kaufe laufend große und kleine Mengen **Papierholz** gegen jeweils höchste Tagespreise und Barzahlung
Firma **G. Bihlmeyer** Holzgroßhandel Freiburg i. Br., Büro: Wenzingerstr. 46—48 (Reklame) Fernsprecher 1907.
Vertreter gesucht! 280

Sandalen kaufen Sie gut und billig bei **A. Wiesse** Schuhlager, Emmendingen.



Schreibmaschine mit geräuschlosem Wagenrücklauf
Vertreten durch **Hermann Sillmann** Spezialgeschäft für Bürobedarf Emmendingen (Baden). 2198

Bruch-leidende! Jetzt wird Ihnen geholfen unt. Garantie auch in den schwierigsten u. verzweifeltsten Fällen.
Meine **Spezialität** ohne Feder müssen Sie unbedingt kennen lernen. Sie werden überrascht sein, wie leicht sich Ihr Leiden erträglich gestaltet.
Unzählige Vorteile gegenüber allen anderen Bandagen bietet Ihnen meine, endlich nach jahrelangem Bemühen fertiggestellte **Spezialität**
Ferner empfehle meine Geradehalter, Leibbinden, Spezial-Vorfall-Bandagen, Suspensorien sowie das Neueste für Krampfadern.
Ich bin langjähriger Fachmann.
Kommen Sie zu mir! Sie werden zufrieden gestellt.
C. A. Steinberg Bandagen-Spezialist für Bruchleidende Freiburg i. Br. Bertholdstraße 22
Viele Dank- und Anerkennungsschreiben.

Süddeutsche Textil-Handels-Ges. m. b. H.
Freiburg i. Br. Kaiserstrasse 89 (Kapferer-Haus)
Spezialität: Bielefelder Wäsche, Forster Stoffe, Thüringer Webwaren, Strick- und Phantasiewaren in Kunstseide und Wolle, Sportwesten, Jumper, Kleider — Windjacken — Sportartikel.
1660 Bitte besuchen Sie uns. Billige Preise - Prima Qualitäten

Rucksäcke Sportgürtel Gamaschen in der altbewährten gediegenen Sattlerarbeit. In allen Preislagen immer noch am preiswertesten beim **Sport-Ritzer** am Schwabentor **Freiburg i. Br.** Beste Bezugsquelle auch für Wiederverkäufer. 1457

-Fahrräder Eig. Fabrikat **verbürgen beste Werkmannsarbeit**
Fahrradbau Rumpf, Freiburg, Kaiserstr. 35 Fernruf 1561.

Spezial-Behandlung chron. Beinleiden (offene Beine, Salzfluß etc.) Heilung ohne Berufsstörung und ohne Bettruhe. Sprechstunden auch Sonntags, täglich von 8—9 und 11—3 Uhr.
Frau Zimmermann, Witwe des Spezialarztes Dr. Paul Zimmermann, **Freiburg i. B.,** Salwimmbadstrasse 2?.
Komme auf Wunsch nach auswärts! 512

Achtung! Achtung! Billigste Bezugsquelle in Ia. Kölnisch Wasser „Amosa" 80%
½ Flasche Kölnisch Wasser „Amosa" M. 0.90
½ Flasche Kölnisch Wasser „Amosa" 1.70
½ Liter Kölnisch Wasser „Amosa" 7.20
½ Flasche Portugal Haarwasser 1.—
½ Flasche Toilettenessig 1.60
Kernseife, Toilettenseifen, Kerzen, Schuhcreme usw.
Ia. Qualität - Groß- u. Kleinverkauf
Albert Ehrmanntraut • Freiburg i. Brsg. Telefon 3517
1421 Laden: Ecke Erwin- und Schellestraße Lager und Büro: Erwinstraße 102. II.

Kornkompagnie G. m. b. H. 2239
Büro: Eisenbahnstraße Nr. 39
Lager: Hugstetterstr. 95
Fernsprecher Nr. 1785.
Mehle u. Weizengrieß d. Illkircher Mühlenwerke
Sämtliche Futter-Artikel, wie Hafer, Heu, Stroh, Torfstreu, Futterhäksel.

Ein wachsamer, schwarzbrauner **Hofhund** (Wolfsspitzer) zu verkaufen. Haus 108, Köndringen.

Bein- und Hautleiden

Krampfadern, Beingeschwüre, Geschwulst, Rheuma, Gicht, Ischias, Gelenkleiden, Ausschlag, Stoffwechselerkrankungen, vielfach heilbar durch Selbstbehandlung! Auch bei leichten Beschwerden wende man sich an Dr. Strahl! Broschüre: Die Dostrahmethode! kommen lassen. Gegen Rückporto zu beziehen von Dr. Ernst Strahl, GmbH., Hamburg 1. fb. 3. 1193

Breisgauer Sonntagsblatt

Illustrierte Wochenbeilage der „Breisgauer Nachrichten"

Nr. 9. Emmendingen, 18. Mai. 1924.

Die Hauptmannstochter

von Alexander Puschkin. — Deutsch von Wilhelm Lange.

9. Fortsetzung.

Iwan Kusmitsch machte große Augen.

„Nun, Mütterchen", sagte er, „wenn du alles weißt, so magst du bleiben; wir wollen in deiner Gegenwart reden."

„Gut, gut, Väterchen," antwortete sie; „es ist nicht deine Sache, den Schlauen zu spielen; laß die Offiziere rufen."

Wir versammelten uns wieder. Iwan Kusmitsch las uns in Gegenwart seiner Frau Pugatscheffs Proklamation vor, die vermutlich von irgend einem halbgebildeten Kosaken abgefaßt war. Der Halunke erklärte uns darin, daß er die Absicht habe, unverzüglich auf unsere Festung los zu marschieren; er forderte alle Soldaten und Kosaken auf, sich mit ihm zu vereinigen und gab dem Kommandanten den Rat, keinen Widerstand zu leisten, andernfalls erwarte ihn Todesstrafe.

Gouverneur z. D. Alb. Schnee (Dtsch. Volkspartei).

Die Proklamation war in groben, aber energischen Ausdrücken abgefaßt und mußte auf die Gemüter schlichter Leute einen mächtigen Eindruck machen.

„Welch' ein Schuft!" rief die Kommandantin, „daß er es wagt, uns so etwas vorzuschlagen! Ihm entgegen zu ziehen und ihm unsere Fahnen zu Füßen zulegen! Ach, dier Hundsfott! Er weiß also nicht, daß wir schon vierzig Jahre im Dienst sind, und daß wir, Gott sei Dank, während dieser Zeit mancherlei erlebt haben! Ist's möglich, daß es Kommandanten gegeben, die feige genug waren, sich dem Halunken zu unterwerfen!"

„Eigentlich sollte es nicht möglich sein", antwortete Iwan Kusmitsch, „und doch soll de Halunke sich verschiedener Festungen bemächtigt haben."

„Er scheint in der Tat über eine große Macht zu gebieten", bemerkte Schwabrin.

„Wir werden bald eine wirkliche Macht kennen lernen," sagte der Kommandant. „Wassilissa, gib mir den Schlüssel zum Boden. Iwan Ignatitsch, schicke mir den Baschkiren und sage Julai, er solle die Peitsche bringen."

„Warte noch ein wenig," sagte die Kommandantin zu Iwan Kusmitsch. „Laß mich erst unsere Marie aus dem Hause schaffen; wenn sie einen Schrei hört, würde sie in Angst geraten. Um die Wahrheit zu sagen, bin auch ich kein Freund dieser Untersuchungen. Auf Wiedersehen."

Die Folter war in früheren Zeiten bei dem Gerichtsverfahren so eingewurzelt, daß der wohltätige Ukas, der sie abschaffte, lange Zeit ohne jede Wirkung blieb. Man glaubte, das eigene Geständnis des Angeklagten sei unerläßlich zu der Verurteilung. Ein Gedanke, der nicht blos unvernünftig war, sondern sogar dem einfachen Rechtssinn vollständig widersprach; denn wenn das Läugnen des Angeschuldigten nicht als einen Beweis seiner Schuld betachtete, so durfte noch weniger das Geständnis, das man ihm abpreßte, als ein Beweis seiner Schuld gelten. Selbst jetzt noch höre ich als Richter die Abschaffung jener barbarischen Sitte bedauern. Allein in jenen Tagen zweifelte kein Mensch an der unbedingten Notwendigkeit der Folter, weder die Richter, noch die Angeklagten. Der Befehl des Kommandanten setzte daher niemanden in Erstaunen oder Unruhe. Iwan Ignatitsch holte den Baschkiren, der auf dem Boden eingeschlossen war, und nach einigen Augenblicken wurde er ins Vorzimmer geführt. Der Kommandant ließ ihn vor sich führen.

Es wurde dem Baschkiren etwas schwer, über die Schwelle zu treten, denn man hatte ihm Fußeisen angelegt. Er nahm seine hohe Mütze ab und blieb an der Tür stehen. Als ich ihn anblickte, erschrak ich. Niemals werde ich diesen Mann vergessen. Er schien bereits über siebzig Jahr zu zählen und hatte weder Nase noch Ohren. Sein Kopf war rasiert. Am Kinn starrten einige wenige graue Haare; er war klein, hager und gebückt; aber seine schmalen Augen funkelten wie Feuer.

„Aha," sagte der Kommandant, der an der schrecklichen Verstümmelung einen der Rebellen erkannte, die im Jahre 1771 bestraft worden; „ich sehe, du bist ein alter Wolf, der bereits einmal in unsern Schlingen gefangen war; du spielst nicht zum ersten Male den Rebellen, sonst wäre dir der Kopf nicht so glatt rasiert. Komm näher und rede, wer hat dich hergeschickt?"

Der alte Baschkire bewahrte Schweigen und starrte den Kommandanten mit einer Miene vollständiger Gedankenlosigkeit an.

„Warum redest du nicht?" fuhr Iwan Kusmitsch fort. „Verstehst du kein russisch. Julai, frag' ihn in eurer Sprache, wer ihn in unserer Festung geschickt hat."

Julai wiederholte die Frage in tatarischer Sprache. Allein der Baschkire sah ihn mit demselben Ausdruck an, ohne ein Wort zu erwidern.

„Jakschi!" *) rief der Kommandant. „Ich werde dir die Zunge schon lösen. Zieht ihm den gestreiften Narrenkittel aus und gerbt ihm den Rücken, und sieh' zu, Julai, daß ihm etwas ordentliches aufgezählt wird."

Zwei Invaliden begannen den Baschkiren zu entkleiden. Auf dem Gesicht des Unglücklichen malte sich jetzt eine lebhafte Unruhe. Er blickte sich nach allen Seiten um, gleich dem armen Tierchen, das von Kindern eingefangen worden ist. Aber als einer der Invaliden seine Hände erfaßte, um sie sich um den Nacken zu legen und den Greis auf seine Schultern hob und Julai die Peitsche ergriff und dieselbe schwang, da begann der Baschkir in schwachen, flehenden Tönen zu stöhnen und den Kopf schüttelnd, öffnete er den Mund, in welchem sich statt der Zunge ein kurzer Stummel bewegte.

*) Ein tatarischer Fluch

Hospital oder Altersheim frei wird. Für die Kinder ist ein großes Zimmer eingerichtet, in dem den Tag über eine Pflegerin des städtischen Jugendamtes die Aufsicht führt. Die Kleinen erhalten die Quäkerspeisung, und ihr Spiel, ihr Lachen bringt selbst ein wenig Heiterkeit und Sonne in diesen tiefsten Abgrund des Elends, den das Obdach darstellt.

*

Von der „Trockenheit" in Amerika.

Daß die Flasche, aus der der geplagte Erdenbürger so gern einmal einen stärkenden Schluck nimmt, auch im „trockenen" Amerika noch eine große Rolle spielt, kann uns nach all dem, was wir von Uebertretungen des Alkoholverbots gehört haben, nicht allzusehr verwundern. Aber wie selbstverständlich und verhältnismäßig leicht man zu einem guten Trunk in Newyork kommen kann, das erzählt der bekannte Schriftsteller Frederic Coolmann nach den Erfahrungen, die er bei seinem letzten Besuch in den Vereinigten Staaten gesammelt hat. „Bevor

Dr. Theodor Heuß (Demokrat).

ich nach den Vereinigten Staaten kam", schreibt er, „glaubte ich, daß die „Trockenen" beständig an Boden gewinnen. Aber seitdem ich gesehen habe, was in den Hauptstädten des Ostens passiert, habe ich meine Meinung geändert. Ich sprach viele Leute mit vielen Ansichten, aber ich fand auch nicht eine Persönlichkeit, die mit Ueberzeugung dafür eintrat, daß das Alkoholverbot aufrecht erhalten werden müsse. Es gibt wohl ein paar Fanatiker, aber sie sind in der Minderheit. Selbst Leute, die an dem Alkoholverbot verdienen, sprechen sich dafür nur sehr lauwarm aus. Der durchschnittliche amerikanische Geschäftsmann findet an Alkohol, was er braucht, und gibt im Gespräch der Hofnung Ausdruck, daß er auch immer das nötige bekommen wird. Eines Nachmittags besuchte ich eins der größten und neuesten Bankgebäude Newyorks. Ein bekannter Bankier, der als ein Musterbürger gilt, lud mich zu einem Trunk ein, und wir gingen nur ein paar hundert Meter, betraten ein Restaurant, gingen durch eine Drehtür in einen Hinterraum und befanden uns vor einer Bar, an der wohl ein Dutzend Männer Bier tranken. Wir zahlten für das Glas 35 Cents, und während wir tranken, kam ein Polizist des Newyorker Sicherheitsdienstes mit dem Abzeichen eines Sergeanten herein, trank ebenfalls ein Glas Bier und zahlte ebensoviel wie wir. Daß der Newyorker ein Fläschchen mit einem alkoholischen Getränk bei sich trägt, ist etwas ganz Gewöhnliches. Man bringt seine Flasche in die besten Hotels, in die elegantesten Nachtklubs mit, und kein Mensch kümmert sich darum, was man darin hat. Ich habe an verschiedenen lustigen „Gesellschaften" teilgenommen, bei denen die Anwesenden alle Bestandteile, die zur Mischung eines guten Schnapses notwendig sind, mitbrachten. Ich fand aber auch in einem bekannten Newyorker Klub eine Bar in vollem Geschäftsbetrieb. Ich merkte, daß die Geschäftsleute in Newyork mehr trinken als bei uns und daß auch in Gesellschaft mehr getrunken wird. Die Leute mit kleinem Einkommen trinken weniger weil der Alkohol zu teuer ist. Jedenfalls ist es fraglich, ob das Alkoholverbot nach der neuen Präsidentenwahl weiter bestehen wird."

*

Unsere Bilder.

Gouverneur z. D. Alb. Schnee (Dtsch. Volkspartei). Alb. Herm. Heinr. Schnee ist 1871 in Neuhaldensleben in Sachsen als Sohn eines Landgerichtsrates geboren. Er bekleidete nacheinander mehrere Aemter in den deutschen Südseekolonien, war dann im Reichskolonialamt tätig und wurde schließlich Gouverneur von Deutsch-Ostafrika. Seine Erlebnisse dort während des Krieges hat er in einem gleichnamigen Buche beschrieben. Wie schon früher tritt er auch jetzt immer wieder in Wort und Schrift für die Hochhaltung des kolonialen Gedankens ein. Er ist auch der Herausgeber des „Deutschen Lexikons".

*

König Midas tot. Das populäre Rennpferd des Turfs — der Steepler König Midas aus dem Stalle Richard Oswalds — errang kürzlich seinen letzten Sieg, um dann auf eine eigenartige, tragische Weise ums Leben zu kommen. Der Hengst kam als überlegener Sieger aus dem Residenz-Jagdrennen in Karlshorst mit einer starkblutenden, tiefen Fleischwunde am linken Vorderbein. Das Pferd war kaum zu bändigen, biß um sich, keilte aus und riß sich endlich von seinem Führer los. Mit wilden Sprüngen raste es durch den Führerring und sprang unter Entsetzensschreien der Zuschauer über das hohe eiserne Gitter, das das Publikum vom Führerring trennt. Er kam darüber, blieb dann aber stöhnend und in qualvollen Schmerzen liegen, bis nach einer Viertelstunde der Todeskampf beendet war. Becken und Halswirbel waren beim Sprung gebrochen. Obiges Bild zeigt eine der letzten Aufnahmen des prachtvollen Tieres; links der bekannte Filmregisseur Richard Oswald, der Besitzer des Pferdes.

*

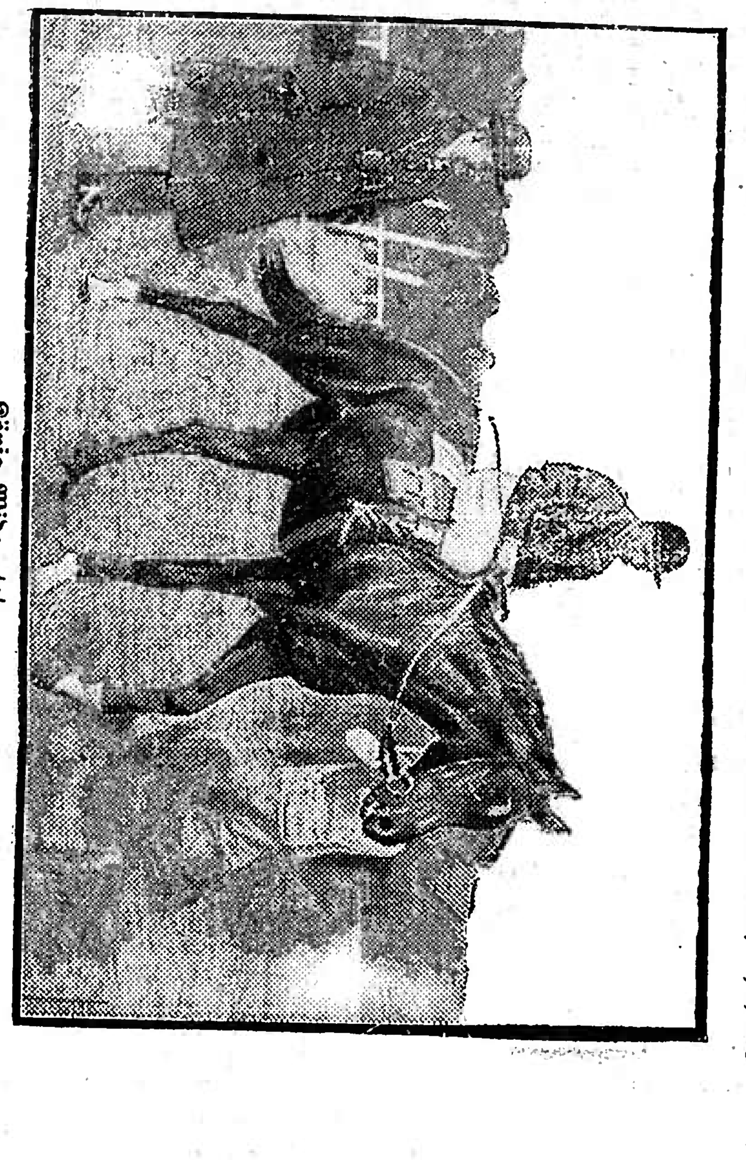
Moltke-Denkmal-Feier und nationale Kundgebung in Halle. In Halle wurde am 11. Mai das Moltke-Denkmal Peter Breuers, das die Kommunisten nach der Revolution gestürzt hatten, wieder aufgerichtet. Mit der Einweihungsfeier war zugleich eine große nationale Kundgebung verbunden. Hindenburg, Ludendorff und andere Generäle waren zugegen und von Mitgliedern rechtsstehender Organisationen etwa 25 000 Teilnehmer, die durch 78 von der Reichseisenbahn bereitgestellte Extrazüge befördert wurden. Da die Kommunisten eine machtvolle Gegendemonstration ankündigten und die Arbeiter aufriefen, ebenfalls in großen Scharen nach Halle zu kommen, hatte das Ministerium des Innern, um blutige Zusammenstöße zu vermeiden, Umzüge durch die Stadt verboten und die Feier auf mehrere freie Plätze beschränkt.

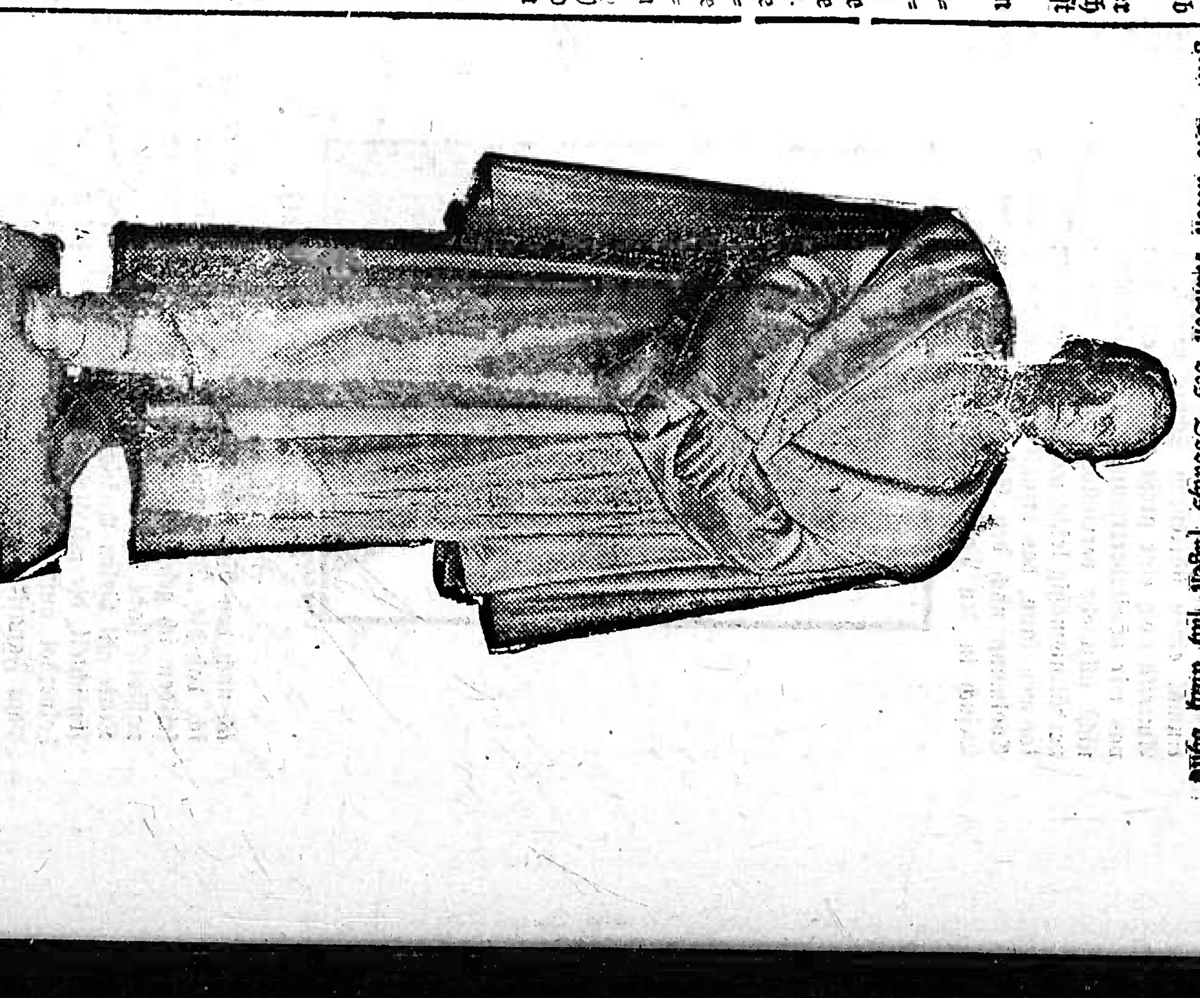
*

Dr. Theodor Heuß (Demokrat). Dr. Theodor Heuß ist im Jahre 1884 in Brackenheim in Württemberg geboren. Er kommt aus dem Kreise um Friedrich Naumann, war Redakteur der Neckar-Zeitung in Heilbronn und Mitarbeiter der Naumannschen „Hilfe". Jetzt ist er Leiter der nach dem Kriege begründeten Hochschule für Politik in Berlin. Er ist Deutsch-Demokrat und im Wahlkreis Württemberg gewählt. Er gab an politischer Literatur heraus: „Zwischen Gestern und Morgen", „Kriegssozialismus" und „Die neue Demokratie".

—*—

Druck und Verlag der Druck- u. Verlagsges. vorm. Dölter in Emmendingen. Verantwortl. Redakteur: Otto Teichmann.





Breisgauer Nachrichten

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

mit den Beilagen: „Ratgeber des Landmannes" und „Breisgauer Sonntagsblatt"
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Bezugspreis: monatlich frei ins Haus Mark 1.50.
Im Falle höherer Gewalt, Streik, Aussperrung, Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreis: die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 20 Pfg., die Reklamezeile 60 Pfg., bei öfterer Ausnahme Rabatt. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 6 Mark ohne Postgebühren.

Telegr.-Adr.: Dölter, Emmendingen. Fernspr.: Emmendingen 3, Freiburg 1392.
Geschäftsstelle: Karl-Friedrichstraße 11. Postscheck-Konto Nr. 7382 Amt Karlsruhe

Nr. 117 — Emmendingen, Montag, 19. Mai 1924. — 59. Jahrgang

Nach den französischen Wahlen.

WTB. **Berlin,** 16. Mai. Nach einem Bericht der „Germania" über eine Unterredung ihres Pariser Korrespondenten mit de Jouvenel, dem Führer der Sozialistisch-Radikalen, sagte dieser, wir sind fest entschlossen, das Gutachten der Sachverständigen zur Anwendung zu bringen. Notwendig erscheinende Garantien werden wir nicht in militärischen Besetzungen, sondern in Abkommen mit unseren Alliierten und auch mit Deutschland suchen. Hätten die deutschen Wahlen den gleichen eindeutigen pazifistischen Charakter gehabt wie die französischen, so hätten die schwebenden Diferenzen ihre Lösung gefunden, und die Räumung des Ruhrgebiets wäre nur noch eine Frage von Tagen. So aber sieht sich die französische Regierung heute noch einer Ungewißheit gegenüber. Wenn der Reichstag die zur Durchführung des Expertenplanes erforderlichen Organisationsgesetze ohne Vorbehalt und mit einer starken Mehrheit annehme, wäre ein Einvernehmen zwischen den beiden Ländern bald hergestellt.

WTB. **Paris,** 16. Mai. Nach dem Matin verharrt der Führer der sozialistischen Partei Léon Blum auf seiner Stellungnahme des Nichteintritts der Sozialisten in die Regierung, dagegen erklärt der Abgeordnete Paul Boncourt, der schon einmal einem Kabinett angehörte, das Land habe den Radikalen und Sozialisten das Vertrauen geschenkt und das zwinge diesen eine Verantwortung an der Kabinettsbildung auf. Von vornherein zu sagen, man könne nicht zusammenarbeiten, heiße gegen den Willen des Landes und der Wähler handeln.

*

Aus Bayern.

WTB. **München,** 17. Mai. Das wegen angeblicher Beteiligung am Hitlerputsch gegen Dr. von Kahr, General von Lossow und Oberst von Seisser eingeleitee Ermittlungsverfahren ist eingestellt worden.

Arbeiterbewegung.

WTB. **Düsseldorf,** 16. Mai. Die Rheinische Metallwaren- und Maschinen-Fabrik A.-G. in Düsseldorf gibt über die Verkürzung der Arbeitszeit folgendes bekannt: Die Folgen des passiven Widerstandes und des dauernden Geldabflusses durch die Micumverträge, ferner die immer wiederkehrenden Streiks und letzten Endes die nach unserer Meinung durchaus berechtigten Maßregeln der Reichsbank und die mit all den angeführten Gründen zusammenhängende akute Kreditnot haben uns veranlaßt, aus kaufmännischer Vorsicht schon jetzt eine Verringerung der Produktion auf den Gebieten vorzunehmen, auf welchen Geschäfte nur durch Gewährung langfristiger Kredite möglich sind. Wir nehmen an, daß der gegenwärtige Zustand sich noch weiter verschärfen und auch lange Zeit dauern wird wegen dem schleppenden Gang der politischen Verhandlungen, die eine endgültige Lösung vor dem Herbst ds. Js. kaum erwarten lassen.

Berlin, 17. Mai. Wie die Blätter aus Essen melden, ist zur Entscheidung über Annahme oder Ablehnung de Schiedsspruches für den Ruhrbergbau den Parteien eine Frist gegeben, die am Dienstag abläuft.

WTB. **Essen,** 17. Mai. Wie der alte Bergarbeiterverband mitteilt, haben der Verband der Bergarbeiter Deutschland und der Gewerkverein christlicher Bergarbeiter den gestern in Berlin gefällten Schiedsspruch einstimmig abgelehnt.

WTB. **Bochum,** 17. Mai. Die vier Bergarbeiterverbände erlassen gemeinsam einen Aufruf an ihre Kameraden, in dem es heißt: Die Bergarbeiterverbände haben in ihren Konferenzen am 17. Mai zu dem Berliner Schiedsspruch Stellung genommen. Auf allen Konferenzen wurde der neu geschaffene Manteltarif für annehmbar erklärt. Einstimmig jedoch wurde das Mehrarbeitsabkommen entschieden abgelehnt. Die Ablehnung erfolgte, weil weder eine besondere Bezahlung, noch tarifliche Zuschläge für die Ueberarbeit in diesem Schiedsspruch vorgesehen sind. Das Zweischichtensystem für die durchgehenden Betriebe mit einer Wochenschicht von 58 Stunden muß als besondere Härte bezeichnet werden. Nach wie vor ist die Bergarbeiterschaft bereit, zu der tariflich zurecht bestehenden Arbeitzeit von 7 Stunden unter Tage und 8 Stunden über Tage zu arbeiten. Sie wird durch die allem Recht widersprechende Aussperrung seitens der Bergbauunternehmer an der Ausübung der Arbeit behindert. Auf die Unternehmer allein fällt die Verantwortung.

Der Aufruf weist dann zum Schluß darauf hin, daß überall im Ruhrgebiet auftauchende Sendboten der KPD. die gewerkschaftliche Disziplin zu untergraben versuchen und mahnt, nur den Anweisungen der 4 Bergarbeiterverbände zu folgen.

WTB. **Essen,** 18. Mai. Der Zechenverband hat ein Schreiben an den Reichsarbeitsminister gerichtet, in dem erklärt wird, daß er sich trotz der schwerwiegenden Bedenken zur Annahme des Schiedsspruches für den Ruhrbergbau entschlossen habe. Leitend dafür sei einzig, die Absicht gewesen, alles nur mögliche zu tun, um die Arbeitsstreitigkeiten mit ihren verderblichen Folgen zu beenden.

WTB. **Mannheim,** 17. Mai. Im Metallarbeiterkonflikt wurde heute ein Schiedsspruch gefällt, demzufolge die Arbeit in allen Betrieben sofort wieder aufgenommen wird. Maßregelungen irgendwelcher Art dürfen nicht erfolgen. Der bisherige Ecklohn erhöht sich ab 26. Mai von 55 auf 60 Pfg. und die übrigen Lohnstufen entsprechend. Erklärungsfrist bis 18. Mai abends 6 Uhr.

WTB. **Saarbrücken,** 17. Mai. Nachdem vorgestern die Röchling-Werke 3000 Arbeitern das Arbeitsverhältnis gekündigt haben, hat nunmehr auch die unter französischen Aktienmajorität stehende Dillinger Hütte durch Anschlag verkündet, daß die Aktionäre es ablehnen, in Zukunft witer mit Zuschüssen zu arbeiten und daß deshalb allen Arbeitern zum 1. Juni gekündigt sei. Darauf legten die Arbeiter die Arbeit sofort nieder; wie verlautet, soll auch die Elektriziäts- und Wasserversorgung bedroht sein. Die Belegschaft der Dillinger Hütte beträgt 8000 Mann. Auch auf den übrigen Eisenwerken des Saargebiets ist die Lage sehr kritisch, sodaß noch weitere Arbeiterentlassungen zu befürchten sind.

WTB. **Königshütte,** 17. Mai. Zur Verschärfung der Wirtschaftskrise in Polnisch-Oberschlesien ist mitzuteilen, daß die Königshütte zum 1. Juli 50 Proz. der Angestellten kündigen will. Weiter sollen die Kriegs- und Unfallbeschädigten sowie die Knappschaftspensionäre und die über 60 Jahre alten Arbeiter entlassen werden.

WTB. **Kattowitz,** 17. Mai. Im Zusammenhang mit der Absatzkrise in Polnisch-Oberschlesien ist auf der Baildonhütte abermals eine große Anzahl Arbeiter entlassen worden.

Siegende Minne.

Originalroman von Egbert v. Hoheneichen

18) (Nachdruck verboten).

Lothar von Hohenlinden sowohl, als auch Egbert von Wynnecke befanden sich bei den vorletzten zehn, und so kam es denn, daß sie beide, sowie der Henneberg und der Hohenlohe die einzigen waren, die im Sattel blieben. Da jeder von den beiden letzteren bereits über zehn niedergerannt hatten, so machten sie von ihrem Rechte Gebrauch, auszusetzen und ein wenig zu ruhen.

Ein neuer Trompetentusch — die letzten vier Paare reiten in den Kreis, und Lothar und Egbert gesellen sich zu ihnen. Aber das Interesse der Zuschauer ist halb erloschen, weil der Kaiser, auf dessen Teilnahme an den Kampfspielen man gerechnet hatte, immer noch keine Anstalten traf, in den Kampf einzugreifen.

Dieser letzte Teil des Kampfspiels gestaltete sich im wesentlichen nicht anders, als alles Vorhergehende, nur fiel sogleich das Ungestüm Lothars und die sichere Ruhe Egberts auf. Jener rannte seinen Gegner, einen Herrn von Geber, so wüst über den Haufen, daß er völlig die Besinnung verlor und bewußtlos vom Platze getragen wurde. Glücklicherweise stellte sich bald heraus, daß er keinerlei Verletzungen davongetragen hatte. Egbert aber, nachdem er des Gegners Schild durchbohrt, setzte die Lanze in die Nähe des Gurtes ein und hob den Ritter erst ein wenig in die Höhe, damit er abseits von seinem Pferde niederfiel. So konnte derselbe, ein Freiherr von Roeder, den Plan ohne fremde Hilfe verlassen. Bei diesem Anrennen ereignete es sich nun, daß sieben Ritter im Sattel blieben — von einigen Paaren fiel keiner, sondern die Speere brachen nur. Hier also hatte der Zufall die Stärksten zu einander gesellt, und wirklich mußten erst der Hohenlinden und der Wynnecke alle nach der Reihe aus dem Sattel heben, dieser vier, jener drei.

„Und nun wir zwei!" rief Lothar kampflustig. Er hatte mit wachsendem Interesse seines Gegners bewundernswerte Reitkunst und meisterhafte Handhabung der Lanze beobachtet, und was ihm beim ersten Anblick gestern gleich unzweifelhaft schien, fand er nun bestätigt: er war ein würdiger Gegner, ein Feind, den zu besiegen höchste Lust, dem zu unterliegen aber immer noch eine Ehre war.

Schon stellen sie sich wieder zum Kampfe, aber jetzt erhoben der Hohenlohe und der Hennenberger Einsprache. Sie begehrten jeder einen der beiden Gegner für sich, da sie enge Freunde seien und ihre Lanzen nicht gegen einander kehren wollten, wenn es zu vermeiden wäre. Lothar und Egbert war dies sehr willkommen, denn mit ihnen es aufzunehmen, war nach dem wie sie sich geführt, der Mühe wert. Sie erklärten also, es mit den Beiden sofort aufnehmen zu wollen. Diese aber lehnten es ab, sogleich anzutreten, ehe sich nicht auch die Gegner verschnauft hätten. Das aber schlugen Lothar und Egbert rundweg ab. Sie seien nicht ermüdet und bedürften der Ruhe nicht.

In diesem Augenblick ging ein Flüstern und Raunen durch die Menge, denn der Kaiser setzte den Helm, den er abgenommen, so bald er sich niedergesetzt, wieder auf, winkte seinem Waffenträger und verließ seinen Platz — ein Zeichen, daß auch er jetzt eine Lanze zu brechen wünschte. Wenn unter solchen Umständen der Kampf noch Interesse zu erregen vermochte, so war dies wohl Beweis genug dafür, daß die Kämpen ganz außergewöhnliches leisteten.

Die beiden jetzt völlig ausgeruhten Kämpen, die sich auch durch einen Schluck Wein erfrischt hatten, saßen nun auf und stellten sich den beiden Gewaltigen gegenüber. Der Hennenberger war von riesenhafter Schulterbreite, und sein Stiernacken, wie seine gewaltigen Arme ließen ahnen, welche Gigantenkraft in dem Körper dieses nicht viel über mittelgroßen Mannes wohnte. Alle seine Bewegungen hatten etwas Wuchtiges, Schweres, fast Schwerfälliges, und war Lothar einem alles über den Haufen werfenden Sturme vergleichbar, so ähnelte sein Gegner eher einem nicht allzu rasch aber sicher daher rollenden Gebirge, das alles zermalmt, was ihm in den Weg kommt. Sein Genosse, der Hohenlohe, aber war sein direktes Widerspiel: hoch und schlank, genau so groß wie der Lothar und fast so groß wie Egbert, geschmeidig und gelenkig. Seine Art der Waffenführung war ebenso ruhig wie die Egberts, geschmeidig, ja sogar anmutig, wodurch sein Auftreten etwas gemachtes, ja geziertes erhielt. Daß aber trotzdem seine Stöße und seine Hiebe durchaus achtunggebietende waren, bewies die Anzahl der von ihm scheinbar spielend überwundenen Gegner. Dieser nun stellte sich Egbert, der Hennenberger aber Lothar gegenüber.

Wieder ertönte das schmetternde Kampfsignal, die Kämpfer legten die Lanzen ein, drückten den Streitrossen die Sporen in die Weichen und stürmten gegeneinander los. Ein Ton, dem eines fernen Donners und dann dem Krachen eines stürzenden Baumes nicht unähnlich, dann eine dicke, umfangreiche Staubwolke, alles verhüllend. Die Turnierknechte stürzten herbei, weit von seinem Rosse liegt der Hohenlohe im Sande, schier bewußtlos. Die Lanze des Braunschweigers hat, obgleich abgestumpft, seinen Schild durchrannt, dann den Panzer mitten auf die Brust getroffen und ihn in weitem Bogen aus dem Sattel geschleudert, während dessen Lanze am Schilde Egberts in viele Stücke zerbrochen war. Die Knechte führten ihn aus dem Kreise. Nun klopfte Egbert seinem Rosse liebkosend den Hals, tummelte es ein wenig, ließ sich eine neue Lanze reichen und ritt im Schritt hin und her. Da flog plötzlich — man wußte nicht woher es kam — ein Sträußchen von Maiglöckchen und Veilchen durch die Luft und blieb gerade vorn am Brustharnisch Egbert für einen Moment hängen, so daß er es auffangen konnte, bevor es zur Erde fiel. Mit einem blauen Bändchen war es umwunden, und er befestigte es an seiner Helmzier. Kaum jemand hatte es gesehen, und doch sagte Egbert das Herz, wer es gewesen sei, wer es einzig gewesen sein könnte, und er ritt nach demjenigen Teile der Arena, dem gegenüber sich Waltrauds Platz befand. Er senkte die Lanze grüßend und dankend gegen sie. Sie nickte kaum merklich mit dem schönen Haupte und sah dann tief errötend auf ihre verschlungenen Finger nieder.

Unterdessen war der Kampf zwischen dem Hennenberger und dem Hohenlindner noch zu keiner Entscheidung gediehen. Beim ersten Anprall, bei dem Lothar toll geg. seinen schwerfälligen Feind angeritten, waren beide Lanzen krachend zerknickt, aber beide Gegner saßen aufrecht in ihren Sätteln. Nachdem beiden eine neue Lanze gereicht war, rannten sie aufs neue gegeneinander. Dabei beugte sich Lothar ganz vorn auf den Hals seines Pferdes, schlug mit einem kurzen Ruck die Lanze des Gegners in die Höhe und traf mit dem eigenen Speer diesen tief an den unteren Rand des Schildes, so daß der gewaltige schwere Körper des Hennenbergers in die Höhe gehoben wurde. Aber der Koloß ließ nicht von seinem Roß, das er zwischen seinen Knieen wie eingeschraubt hielt und mit dem Zaune emporriß. Der schwere Streithengst stieg infolgedessen in die Höhe und stand einen Augenblick auf den Hinterfüßen. Die Zuschauer starrten einen Moment lang in atemlosem Schweigen auf Roß und Reiter, denn sie fürchteten, der Hengst möchte nach rückwärts fallend den Reiter unter sich begraben. Aber dieser reckte, sich in den Bügeln hebend, sich mit aller Gewalt nach vorne und drückte das Tier hinunter, so daß es keuchend, wiehernd und mit Schweiß über und über bedeckt, bald wieder auf allen Vieren stand. Inzwischen hatte sich der Vorgang mit dem Sträußchen unbemerkt abspielen können. Nur Lothar wandte, als er das Roß des Gegners wieder auf allen Vieren sah, den Kopf und gewahrte den Gruß Egberts. Ein Argwohn stieg in ihm auf, er blickte ebenfalls nach Waltraud hinauf und sah das schüchterne Neigen ihres Hauptes. Daß ihr eifriger Bewerber sie scharf beobachtet hatte, konnte sie nicht ahnen, denn die Kämpfenden, also auch Lothar, hatten das Visier heruntergeschlagen.

(Fortsetzung folgt.)